

Der Bauer

Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich · Ausgabe 35/36 · 27. August 2025

Österreichische Post AG ▶ 027031666 W ▶ Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Ried ist heuer von 4. bis 7. September das Zentrum der tierhaltenden Landwirtschaft.

Messe Ried



LK00

Almwirtschaft in Oberösterreich

Seite 10

Telefonsprechtag

Montag, 8. September
von 8 bis 10 Uhr



Präsident
Mag. Franz
Waldenberger

und



Vizepräsidentin
Rosemarie Ferstl

beantworten Ihre Fragen
und nehmen sich Zeit zum
persönlichen Gespräch.



050 6902-1555

Rieder Messe: kräftige Impulse für die Landwirtschaft

Ried bietet optimale Voraussetzungen für Österreichs bedeutendste Tierschauen. Ergänzt werden diese durch hochwertige Ausstellungen.

lk-online

www.ooe.lko.at

facebook.com/lkooe

**RIEDER
MESSE**
4.-7. SEPT.

Infos & Tickets: www.riedermesse.at



lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

LK-Newsletter
www.ooe.lko.at/newsletter

RIEDER MESSE 2025

**DIE GESAMTE
MAUCH POWER
IN RIED**
04.-07.09.

SPITZEN-BEWIRTUNG
& ALLE NEUHEITEN

mauch.at

MAUCH

Rieder Messe: kräftige Impulse für die Landwirtschaft

LK-Netzwerk mit Fachverbänden bietet hochwertiges Ausstellungsangebot.



Landwirtschaftskammer OÖ

Alle zwei Jahre ist Ried das Zentrum der tierhaltenden Landwirtschaft in Österreich und auch im angrenzenden Bayern. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel (FIH) und die hervorragende Infrastruktur bietet der Standort ideale Voraussetzungen für Österreichs bedeutendste Tierschauen. Ergänzt wird dieses Highlight durch ein hochwertiges Ausstellungsangebot.

„Die Rieder Messe ist ein unverzichtbarer Treffpunkt für die bäuerlichen Familienbetriebe. Sie bietet einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Tierhaltung, Pflanzenbau und Digitalisierung und die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Besonders stolz sind wir auf das vielfältige Angebot der LK OÖ – von der Tierarena über das Schweinekompetenzzentrum bis hin zur Forstarena und dem neuen Bienenzentrum. Mit der Rieder Messe wollen wir heuer vor allem einen kräftigen Produktionsimpuls in der Tierhaltung setzen. Die Sicherstellung der heimischen Agrarproduktion ist der beste Garant für faire und leistbare Lebensmittelpreise“, so der Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ, Franz Waldenberger.

„Als Agrarlandesland Nummer 1 sind wir für die Rieder Messe der perfekte Standort. Mit einem Produktionswert von 2,4 Milliarden Euro ist die ‚Firma Landwirtschaft‘ eines der größten Unternehmen unseres Landes. Jeder unserer knapp 30.000 Betriebe ist ein unverzichtbares Produktions-



Bei der Rieder Messe gibt es Top-Informationen zu vielen Bereichen an einem Standort. Das erläuterten (v.l.) Messedirektor Helmut Slezak, Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und LK OÖ-Präsident Franz Waldenberger.

LK OÖ/Frei-Ollmann

werk. Als Messepartner richten wir unseren Blick auf die Zukunft: Wir bieten Beratung zur betrieblichen Entwicklung, Unterstützung bei Investitionen und Einblicke in Projekte aus der agrarischen Forschung“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Messedirektor Helmut Slezak freut sich, heuer über 500 Aussteller aus zwölf Nationen in Ried begrüßen zu dürfen. „Wir haben ein Messeprogramm organisiert, das sowohl Fachbesucher und Interessierte als auch Familien, die einen Ferientag bei uns erleben möchten, anspricht“, so Slezak.

Höhepunkt Tierarena

In der Tierarena steht die Biosicherheit an oberster Stelle. Alle Tiere kommen aus gesunden Herden. Insgesamt werden 100 Zuchtrinder aller Rassen zu sehen sein. Die Rinderbörse zeigt wieder die bedeutendsten Mastrinderkategorien. Auf ei-

nem gemeinsamen Beratungsstand werden sich die Rinder- und Bauberatung der LK, die Rinderzucht Austria, Genetic Austria und der Landesverband für Leistungsprüfung präsentieren.

Im Schweinekompetenzzentrum zeigen die Landwirtschaftskammer, der VLV, PIG Austria, die Jungen Veredler und der OÖ Tiergesundheitsdienst ihren Leistungsumfang in Sachen Vermarktung, Beratungs- und Serviceangebote sowie Qualitätssicherung und Interessenvertretung. Die Weiterentwicklung der Schweinehaltung mit Fokus auf das Tierwohl steht im Mittelpunkt.

In der Halle 30 sind die Schafe und Ziegen im Blickpunkt: Die Landesverbände für Schaf- und Ziegenhaltung zeigen Vielfalt und Leistungen.

In der Forstarena, am Stand von LK OÖ, Waldverband OÖ, den Bäuerlichen Forstpflanzenzüchtern und dem Verein Ofenholz gibt es Informationen zum Thema Wald und Waldnutzung.

Der Pflanzenbau und die Boden.Wasser.Schutz.Beratung sind in der Halle 19 anzutreffen. Im Gebäude und vor der Bezirksbauernkammer Ried präsentiert die Landwirtschaftskammer OÖ ihr umfassendes Bildungs- und Beratungsangebot: Betriebswirtschaft, Unternehmensführung, Innovationsberatung, Bauen, Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung oder Digitalisierung. Auch die Lebensqualität am Bauernhof ist mit dabei mit Angeboten zur Stärkung des Miteinanders.

Vor dem Gebäude der BBK tauchen die Besucher in das faszinierende Leben des Getreidekorns ein. In der Backstube zeigen Seminarbäuerinnen ihr Lebensmittelhandwerk. Bei den Esserwissern können die Gäste ihr Lebensmittelwissen testen. Das Ehrenamt und das soziale Engagement stehen heuer bei der Landjugend im Fokus. In zwei Pagoden vor der BBK dreht sich alles um Bio Austria und die LK Bio-Beratung.

Digitale Landwirtschaft

Wie digitale Technologien die Landwirtschaft verändern, zeigt die InnovationFarm, ein Projekt bei dem auch die Landwirtschaftskammern und deren LFI-Bildungseinrichtungen Partner sind. Als unabhängige Plattform vermittelt die InnovationFarm verständlich, was technisch bereits möglich ist und welche digitalen Trends die Zukunft der Landwirtschaft prägen werden – ohne Verkaufsinteresse, aber mit Fokus auf Bewusstseinsbildung und Praxistauglichkeit.

THG-Emissionen sinken weiter

Die aktuellen Berechnungen des Umweltbundesamtes zeigen: Der Rückgang des Ausstoßes von klimaschädlichen Treibhausgasen (THG) setzt sich in Österreich auch 2024 fort. In der aktuellen Nahzeitprognose (NowCast) liegt die Reduktion für 2024 bei minus 2,6 Prozent, das entspricht 1,8 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten. Im Jahr 2024 wird nach den vorläufigen Daten damit ein Wert in der Höhe von 66,9 Mio. Tonnen erreicht. In den letzten drei Jahren sind die Treibhausgas-Emissionen nach den vorläufigen Daten um insgesamt 14,3 Prozent bzw. 11,1 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent gesunken. In der Landwirtschaft gingen die Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2024 gegenüber 2023 leicht zurück (-0,8 Prozent).

Das Jahr 2024 war durch eine weiterhin rückläufige Wirtschaftsleistung, geopolitische Unsicherheiten sowie tiefgreifende Veränderungen im Energie- und Klimabereich geprägt. Insbesondere die Auswirkungen des Ukrainekriegs beeinflussten weiterhin die Energiepreise und -versorgung. Der Emissionsrückgang ist zum Teil auf diese konjunkturellen Einflüsse, geopolitischen Unsicherheiten und auf die mildere Witterung im Jahr 2024 zurückzuführen. Genau so wichtig sind dafür aber auch Klimaschutzmaßnahmen wie die CO₂-Bepreisung, der laufende Ausbau erneuerbarer Energie und Förderungen, die den Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme oder klimafreundliche Verkehrstechnologien beschleunigen.

Umweltbundesamt

ik Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

Sanktionen bei Verletzung von ÖPUL-Förderbedingungen

Bei Beantragung von ÖPUL-Maßnahmen und gegebenenfalls von optionalen Zuschlägen, verpflichten sich Antragstellende zur Einhaltung von vorgegebenen, genau definierten Förderbedingungen.

DI Joachim Mandl

Beispiele für Förderbedingungen

■ **UBB/BIO:** Bewirtschaftung von mindestens sieben Prozent Biodiversitätsflächen am Acker und Grünland; Erhalt des Grünlandausmaßes; Weiterbildungsverpflichtung

■ **Optionale Zuschläge in UBB/BIO:** Ganzjähriger Erhalt von punktförmigen Landschaftselementen; sortenreiner Anbau von SLK-Sorten

■ **System Immergrün:** Begrünung von mindestens 85 Prozent der Ackerfläche; schlagbezogene Dokumentation von Anbau- und Umbruchmaßnahmen

Einen Gesamtüberblick geben die „ÖPUL 2023“-Maßnahmenmerkmale der AMA (www.ama.at).

Sanktionsstufen bei inhaltlichen Verstößen

Die Einhaltung von ÖPUL-Förderbedingungen wird AMA-seitig mit EDV-technischen Verwaltungskontrollen, Vor-Ort-Kontrollen und mittels Flächenmonitoring geprüft. Werden Förderbedingungen einer Hauptmaßnahme oder eines beantragten optionalen Zuschlags nicht eingehalten, führt dies je nach Schwere, Dauer und Häufigkeit des Verstoßes zu einer Kürzung der gesamten Maßnahmenprämie.



Auch wenn Förderbedingungen von beantragten optionalen Zuschlägen verletzt werden, reduziert sich die gesamte Maßnahmenprämie.

LK ÖÖ/Mandl

Sanktionsstufen

- Verwarnung bzw. ab 2027 Kürzung um 1 %
- Kürzung um 2 %
- Kürzung um 5 %
- Kürzung um 10 %
- Kürzung um 25 %
- Kürzung um 50 %
- Kürzung um 100 %

Die Höhe einer Förderkürzung hängt zusätzlich von weiteren Sachverhalten ab. So werden z.B. bei mehreren Verstößen innerhalb einer Maßnahme die jeweiligen Sanktionen aufsummiert. Die maximale Kürzung der Maßnahmenprämie ist grundsätzlich mit 100 Prozent gedeckelt. Handelt es sich nach eingehender juristischer Prüfung jedoch um einen schwerwiegenden (vorsätzlichen) Verstoß, kann dies sogar zu einer Kürzung der Jahresprämie mehrerer oder aller ÖPUL-Maßnahmen führen.

Erhöhte Sanktion bei Wiederholung

Bei der ersten Wiederholung eines gleichen Verstoßes erhöht sich die Sanktion um eine Stufe, bei der zweiten Wiederholung um zwei Stufen usw. Als maximale Kürzung gelten 100 Prozent. Wird in der Förderperiode zweimal um 100 Prozent gekürzt, erfolgt der Ausschluss aus der Maßnahme und die Förderung wird für jene Flächen bis Vertragsbeginn rückgefordert, die im Jahr des Ausschlusses beantragt waren.

Kommentar

30 Jahre EU Beitritt



Gudrun Roitner (UBV)

Wilhering,
Bezirk Linz-Land, LK-Rätin

Wer durch unsere Kulturlandschaft fährt, kann sich über dieses wunderbar gepflegte und gut bewirtschaftete Land freuen. Nur wer in der Landwirtschaft tätig ist, weiß, dass in den letzten 30 Jahren der gravierendste Umbruch in der über 1.000-jährigen Geschichte der Europäischen Landwirtschaft geschah. Wenn die Nachrichten auch voll sind von der Erfolgsgeschichte des EU-Beitrittes, dann bedauere ich, nicht zu den Gruppen in Österreich zu gehören, die davon profitiert haben. Dieses großartige Projekt vereintes Europa hat bedauerlicherweise ganz an Glanz verloren, weil die Politik in den vergangenen drei Jahrzehnten Vertrauen und Glaubwürdigkeit gerade im bäuerlichen Bereich verspielt hat. Landwirtschaft muss sich langfristig wieder rechnen, nicht nur in Nischenproduktionen wie der Direktvermarktung. Wer eine friedliche, demokratische EU haben will, muss alles unternehmen, enttäuschten Vertrauen und verlorene Glaubwürdigkeit mit entsprechenden Maßnahmen zurückzugewinnen. Es ist höchste Zeit, die unfaire und nicht wertschätzende Behandlung von uns Bauern zu beenden.

1. Platz Kategorie Einkommen: Mit Milch und viel Mut zum Erfolg

Am Toblerhof von Lisa und Stefan Niedermair-Auer in Lambach – mitten im Schweinemastgebiet – wird authentisch und transparent gezeigt, was moderne Milchviehhaltung in Österreich bedeutet.

Es war eine große Entscheidung, die Lisa und Stefan Niedermair-Auer vor einigen Jahren zu fällen hatten: Wie soll es weitergehen am Hof? „Eines war rasch klar: Wenn wir weitermachen, dann müssen wir auch ordentlich investieren“, sagt die heute 36-jährige Bäuerin und dreifache Mutter. Die Richtung sei bereits klar gewesen, denn die Schwiegereltern hatten schon vor 30 Jahren mit der Direktvermarktung begonnen und eine kleine Hofmolkerei gehabt, zudem waren sie als Schulmilch-Produzenten aktiv. „Wir haben dann unseren ganzen Mut zusammengefasst und uns drübergetraut“, so Niedermair-Auer. Von 2018 bis 2021 wurde intensiv geplant, ehe Hofmolkerei, Hofladen und Tierwohl-Milchviehstall gebaut wurden.

Alles neu ab 2022

2022 war nicht nur das Jahr, in dem alles bezogen werden konnte, sondern auch der Start der Eisproduktion am Toblerhof: „Wir verwenden keine Fertigmischungen“, betont Niedermair-Auer. Angeboten wird die kalte Köstlichkeit in kleinen Bechern – in 16 verschiedenen Sorten. Für Firmen gibt es die



Lisa Niedermair-Auer aus Lambach

FOTO: LAND OÖ



Neben dem Hauptstandbein der Schulmilch-Produktion wird am Toblerhof auch Eis selbst gemacht.

FOTO: TOBLERHOF

Option, eine ganze Truhe davon geliefert zu bekommen und den Mitarbeitern einen „Eis-Tag“ zu bieten.

Der etwa 80 Quadratmeter große Hofladen ist bestückt mit einer breiten Palette von Produkten von etwa 40 regionalen Direktvermarktern. Freitags gibt es außerdem frisches Brot, das in der hauseigenen kleinen Backstube gebacken wird, sowie frischen Fisch, frische Mehlspeisen und im 14-Tage-Rhythmus

auch frisches Hühnerfleisch. Haupt-Standbein am Betrieb sei jedoch nach wie vor die Schulmilch-Produktion. 25 Schulen und Kindergärten mit etwa 1500 Kindern werden vom Toblerhof beliefert, dazu 15 Großküchen. Als Schulmilchbauern begrüßen sie pro Jahr auch etwa 1000 Kinder persönlich am Hof. Die Stalltüren werden aber nicht nur für Schulklassen geöffnet: Auch der Andrang von Busgruppen sei stärker als jemals

erwartet, berichtet Lisa Niedermair-Auer. Apropos offene Türen: Wer auf den Hof kommt, darf auch in den Stall gehen und sich selbst ein Bild machen. Aber nicht nur das: „Wir erklären gerne jedem, wie Landwirtschaft funktioniert, wir beschönigen nichts. Schließlich sind wir kein Gut Aiderbichl, sondern ein Betrieb, der wirtschaftet“, bringt es die Bäuerin auf den Punkt. Sie ist überzeugt davon, dass durch Transparenz und Authentizität auch das Image der Landwirtschaft ein positiveres werde. Der Toblerhof profitiere jedenfalls von seiner Nähe zum Konsumenten, das Angebot werde sehr gut angenommen und durch treue Kunden belohnt. Die Kosten, die es laufend zu stemmen gilt, verursachen der 36-Jährigen hin und wieder ein mulmiges Gefühl. „Aber wir geben täglich unser Bestes und hoffen, dass alles weiterhin so gut funktioniert.“ Gewappnet ist der Familienbetrieb dafür mit vielen helfenden Händen, die zum Erfolg beitragen.

Der Betrieb im Detail

Name: Familie Niedermair-Auer, Toblerhof
Lambach, Bezirk Wels-Land
Standbeine: Schulmilch- und Eisproduktion, Hofladen mit auch eigenen Produkten, wie z. B. Brot

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



LAND
OBERÖSTERREICH



Kofinanziert von der
Europäischen Union

2. Platz Kategorie Einkommen: Pflanzliches mit „speckiger Note“

Mit Leguminosen für die Humanernährung haben sich Magdalena und Michael Hofer aus Arnreit eine neue Einkommensquelle geschaffen. Dafür gab es den zweiten Platz beim OÖ Agrarpreis 2025. Tofu, Tempeh, Aufstriche auf Lupinenbasis: Es ist nicht das typische Angebot für einen Biobauernhof im Mühlviertel, mit dem Magdalena und Michael Hofer seit ein paar Jahren experimentieren. Doch es sind Produkte, mit denen das Paar ganz am Puls der Zeit ist. Im ehemaligen Milchverarbeitungsraum verarbeiten sie seit gut drei Jahren die eigenen Sojabohnen und Lupinenkerne. „Der geräucherte Tofu schmeckt



Der ehemalige Milchverarbeitungsraum dient der Produktion am Biobauernhof im Mühlviertel.

FOTOS: HOFER



Magdalena und Michael Hofer aus Arnreit

auch dem Mühlviertler Gaiemen“, so Magdalena Hofer, das mache die „speckige Note“. Ebenso der herzhafteste Tempeh – dieser wird durch Fermentation der gekochten Bohnen mit

Schimmelpilzen hergestellt. „Auch den mögen Fleischesser“, sagt Hofer. Beide möchten ihre Produkte weder kategorisieren noch als Fleischersatz sehen. Den Stempel „vegan“ oder „ve-

getarisch“ sucht man auf ihren Produkten vergebens. „Sie sollen keine Alternative zu Fleisch sein, sondern einfach Lebensmittel, die wertvoll in der Ernährung sind und regional produziert werden“, so Michael Hofer. Seine Eltern gelten als Bio-Pioniere in der Region und haben schon früh mit der Direktvermarktung begonnen. „Wir haben uns entschlossen, dass wir den Betrieb weiterführen und innovativ bleiben wollen.“ Wichtig sei ihnen, die Vielfalt am Hof zu erhalten. So könne auch flexibel auf den Markt reagiert werden.

Für eine gelebte Kreislaufwirtschaft wird eine Mutterkuhherde gehalten und die Nachzucht am Hof geschlachtet und vermarktet. Der 1997 eingerichtete Schlachtraum wird auch überbetrieblich genutzt. „Und ich brauche den Fleischwolf für die Lupinenaufstriche“, schmunzelt Magdalena Hofer.

3. Platz Kategorie Einkommen: Vielseitigkeit für Gäste als Erfolgsrezept

In Pollham hat Familie Edlbauer ein Nebengebäude zu neuem Leben erweckt. Heute verbindet der Betrieb Landwirtschaft, Direktvermarktung und Tourismus. Der landwirtschaftliche Betrieb von Josef und Manuela Edlbauer vereinte bereits vor dem Projekt mehrere Standbeine: Tierhaltung, Ackerbau, Mostschänke und Urlaub am Bauernhof. Mit viel Eigeninitiative hat die Familie das Angebot für ihre Gäste erweitert. „Uns ist aufgefallen, dass Räumlichkeiten gesucht werden für diverse Veranstaltungen. Nicht nur Seminare, sondern auch



Nebengebäude wurde zu neuem Leben erweckt.

FOTO: EDLBAUER

Geburtsfeiern und Hochzeiten“, so Manuela Edlbauer.

Mehrwert durch Synergien Ausgangspunkt war das leerstehende alte Presshaus des Hofes. Neben drei Ferienwohnungen und der Mostschänke sollte etwas geschaffen werden, das effizient und flexibel genutzt werden kann ohne zusätzliche Arbeitskräfte zu benötigen. Im

Erdgeschoss entstand daraufhin ein Hofladen samt Verkostungsraum. Eine Besonderheit ist der barrierefreie Seminarraum im Obergeschoss, der Platz für Yoga-Kurse, Workshops oder private Feiern bietet. „Es ist zwar ein neuer Bereich für uns, aber es passt gut in unseren Betrieb. Bis jetzt haben wir nur positive Erfahrungen gemacht“, beschreibt Edlbauer.

Durch die geschickte Kombination der Betriebszweige greifen die Angebote ineinander: Seminarteilnehmer können vor Ort übernachten, Urlaubsgäste im Hofladen einkaufen und Mostschänkebesucher das gesamte Sortiment kennenlernen. „Wenn man nur einen Seminarraum hätte, wäre es schwieriger. Das Zusammenspiel der Angebote macht es attraktiv“, so die Landwirtin.

Zwei Hofläden mit einem klaren Fokus

Kerstin und Michael Berger verwirklichten ihren Traum eines Selbstbedienungs-Hofladens: Die beiden „Almer“-Läden in Geboltskirchen und Haag/H. bieten alles für den Wocheneinkauf – regional, saisonal und nachhaltig. 150 Produzenten liefern. Ziel ist ein Vollsortiment, möglichst unverpackt. Die Shops wurden aus Holz gebaut.



Kerstin und Michael Berger in ihrem Hofladen.

FOTO: AGRARFOTO.COM



Manuela Edlbauer aus Pollham

FOTO: LAND OÖ

Jungrinder richtig füttern

Ziel der Jungrinderaufzucht sind gut entwickelte Kalbinnen mit hohem Futteraufnahmepotential, die gesund in die Milchkuhphase starten.

Bernhard Unterbrunner

Eine optimale Aufzucht ermöglicht eine Abkalbung mit 25 bis 28 Monaten bei Fleckvieh und 24 bis 27 Monaten bei Brown Swiss und Holstein.

Intensive Aufzuchtphase

Im ersten Jahr durchläuft das Jungvieh eine intensive Entwicklung. Dazu ist eine Ration mit einem hohen Energie- und vor allem einem hohen Eiweißgehalt notwendig.

Beim Absetzen der Milch sollte das Kalb mindestens zwölf Wochen alt sein und mindestens 120 kg haben. Die Aufnahme von mindestens 1 kg Kraftfutter bzw. 1,5 kg Kälber-TMR sollte beim Absetzen bereits erreicht sein.

Es sollte mit Maissilage begonnen und erst langsam auf Grassilage oder Kuhration umgestellt werden. Diese Zeit kann für das Kalb besonders stressvoll sein. Das Absetzen der Milch, Futterumstellungen, Gruppenwechsel und Stallwechsel mit meist rauherem Stallklima müssen schonend vollzogen werden.

Bis zu einem Alter von sechs Monaten wird je nach Grundfutterqualität das Kraftfutter auf etwa 1,5 bis 2 kg gesteigert.



Mineral- und Viehsalzversorgung dürfen im Sommer nicht vernachlässigt werden. BRH

Anschließend sollte die Menge wieder auf etwa 0,5 kg verringert werden. Das Kraftfutter sollte bis maximal zwölf Monate gegeben werden, bei Maissilagefütterung bis maximal einem Dreivierteljahr.

Die Versorgung mit Mineralstoffen und Viehsalz kann entweder durch Einmischen in Eigenmischungen (etwa 3 Prozent Mineralfutter, etwa 2 Prozent Viehsalz), durch getrennte Vorlage (3 bis 5 dag Mineralfutter und 2 bis 4 dag Viehsalz je Tier und Tag) oder durch Lecksteine erfolgen.

Auf manchen Betrieben erreichen Kalbinnen das Besamungsgewicht bereits mit zwölf Monaten. Das Besamungsalter hinkt dem Besamungsgewicht hinterher. Wird

mit der Belegung richtigerweise noch zugewartet, weil das Tier noch zu jung ist, werden die Brunstsymptome durch die fortschreitende Verfettung schwächer. Ist dies der Fall, muss die intensive Fütterungsphase früher beendet werden. Mittlerweile setzen auch viele Betriebe auf Brunsterkennungssysteme um auch bei schwächeren Brunstsymptomen den richtigen Belegzeitpunkt zu erkennen.

Extensive Phase – keine Angst vor altem Heu

Meist sind Grassilagen, die laktierende Kühe vorgelegt bekommen, zu energiereich für das Jungvieh in dieser Wachstumsphase. Daher sollte Futter mit Energiegehalten um 5,5 MJ NEL/kg Trockenmasse gefüttert werden:

- Später geschnittenes Heu und Silagen von weniger gedüngten Flächen (separat konservieren und beschriften, z.B. Rundballen), das aber von der Futterhygiene her einwandfrei sein muss.

- Zweiter Schnitt (und Folgeschnitte)

- Hochwertige Silagen mit Heu und Stroh „verdünnen“ (Futtermischwagen)

- Weide oder Alpung

Belegung

Der optimale Besamungszeitpunkt fällt in die extensive Fütterungsphase.

- Bei Fleckvieh liegt dieser bei 420 bis 470 kg Lebendgewicht im Alter von 16 bis 17 Monaten.

- Bei Holstein und Brown Swiss liegt dieser bei 390 bis 420 kg Lebendgewicht im Alter von 15 bis 17 Monaten.

Weidehaltung und Alpung

Weidehaltung oder Alpung hat einen positiven Einfluss auf die Jungviehaufzucht und wirkt sich vorteilhaft auf die körperliche Entwicklung der Tiere aus.

Natürlich wird versucht, die Weide- und Almflächen optimal zu nutzen und das Jungvieh möglichst zwei Sommer aufzutreiben. Brunstbeobachtung, Belegung und Trächtigkeitskontrolle sind aber auf der Weide bzw. Alm nur schwer möglich.

Eine Alternative wäre, die belegfähigen Tiere am Betrieb zu lassen oder erst nach der Belegung und erfolgter Trächtigkeitsuntersuchung wieder auf die Weide zurückzubringen.

Werden Jungtiere bereits mit einem halben Jahr aufgetrieben, sollte jedenfalls mit Silage, Heu oder Kraftfutter dazu gefüttert werden. Auch die Versorgung mit Mineralfutter und Viehsalz muss in der Weideperiode dauerhaft sichergestellt sein.

Optimale Gewichtsentwicklung von Kalbinnen				
Phase	Alter in Monaten		Lebendgewicht in kg	
	Fleckvieh	BV/HF***	FV	BV/HF
Halbes Jahr	6		200 – 220*	180 – 200**
Geschlechtsreife	8 – 10		300 – 320 (40 %)	260 – 280 (40 %)
Ein Jahr	12		350 – 370 (50 %)	320 – 340 (50 %)
Belegung	16 – 17	15 – 17	420 – 460 (65 %)	380 – 420 (65 %)
Erste Kalbung	25 – 28	24 – 27	640 – 670 (90%)	600 – 620 (90 %)

*250 bzw. **230 kg nach ad libitum-Tränke ***Braunvieh/Holstein

Zuchtrinder als Besuchermagnet

Großes Interesse bei der Böhmerwaldmesse in Ulrichsberg.

Matthias Wieneroither, RZO

Bei anfangs perfektem Schauwetter konnte RZO-Obmann Ernst Kniewasser kürzlich zahlreiche Gäste zur Zuchtrinderschau mit Jungzüchterprogramm anlässlich der Böhmerwaldmesse in Ulrichsberg, OÖ, begrüßen. Teilweise standen die Gäste in Vierer- oder Fünferreihen rund um den Vorführung, um die spannenden Gruppenentscheide hautnah miterleben zu können.

In insgesamt sieben Kuhgruppen wurde eindrucksvoll demonstriert, auf welchem Niveau sich diese Regionalschau bewegte. Bei den Erstlingskühen setzte sich in der ersten Gruppe eine harmonische Duplo-Tochter vom Betrieb Wolkerstorfer aus Helfenberg vor einer sehr euterstarken Superboy-Tochter vom Betrieb Hackl aus Rohrbach-Berg durch. In der zweiten Gruppe überzeugte eine sehr jugendliche Wundawuzi-Tochter vom Grenzlandmilchhof in Julbach, die sich vor einer wuchtigen Halma Pp*-Tochter vom Betrieb Wolfmeier aus Niederwaldkirchen behaupten konnte. In der Gruppe der älteren Erstlingskühe sicherte sich eine kapitale Vollendet-Tochter von Familie Leitner aus Arnreit den Gruppensieg.

Erstmals seit langer Zeit konnte wieder eine Nachzuchtgruppe präsentiert wer-



In einem verregneten Finale wurde Helena Kapfer (re.) bei den Jungzüchtern zum Vorführchampion vor Eva Leitner (li.) gekürt. Fotos: Mathias Penn

den. Fünf Superboy-Kühe aus dem Bezirk gefielen durch Leistungsbereitschaft und lange, festsitzende Euter mit idealer Strichlänge. Gezüchtet wurde SUPERBOY (SPARTACUS x ZAZU) von Michael Höfler aus Julbach.

In der Gruppe der Zweitkalbskühe gewann eine komplette Mercedes-Tochter vom Betrieb Märzinger aus Nebelberg. In Gruppe 5 triumphierte eine weitere Vollendet-Tochter vom Betrieb Gahleitner aus Arnreit. Bei den Kühen mit fünf und mehr Abkalbungen setzte sich die euterstarke Mandrin-Tochter „Lidwina“ vom Betrieb Gabriel aus Pfarrkirchen i. M. durch – vor der bekannten Raldi-Tochter „Sista“ vom Betrieb Hans-Peter Keplinger aus Kleinzell.

In der siebten Gruppe wurden Fleckvieh x RF-Kreuzungskühe sowie zwei Brown Swiss-Kühe gezeigt. Hier

gewann eine Swingman Red-Tochter vom Betrieb Lang aus Arnreit. Zweite wurde eine Sagan P*S-Tochter vom Betrieb Wolfmeier aus Niederwaldkirchen.

Die Wahl der Gesamtsieger brachte für Familie Höfler vom Grenzlandmilchhof mit „Wundawuzi Olive“ bei den Jungkühen einen Erfolg für eine Kuh mit großem Potenzial. Dieses Potenzial voll ausgeschöpft hat die Mandrin-Tochter „Lidwina“ bei den älteren Kühen – eine beeindruckende Kuh mit fünf Abkalbungen, die ihrem Besitzer Bernhard Gabriel einen glücklichen Tag bescherte.

Jungzüchter begeistern das Publikum

Vor dem großen Finale und den beiden Champions-Wahlen zeigten die Jungzüchter ihr Können. Erstmals gab es drei Gruppen, und von den insgesamt 19 Teilnehmern waren die Jüngsten erst drei Jahre alt. Die Kleinsten hatten leider Pech – kurz vor ihrem Auftritt begann es stark zu regnen. Doch selbst das Wetter konnte ihre Motivation nicht bremsen. In der Championwahl wurde Helena Kapfer (10 Jahre) aus Oberkappel zum Vorführchampion gekürt, vor Eva Leitner aus Arnreit, ebenfalls 10 Jahre.



Fünf Töchter des Stieres SUPERBOY überzeugten durch ihre Leistungsbereitschaft und die langen, festsitzenden Euter mit idealer Strichlänge.

Vermutlicher Wolfsriss

In der Nacht von 12. auf 13. August kam es im Bezirk Freistadt zu einem Vorfall, bei dem zehn Schafe getötet wurden. Ein weiteres Schaf wird vermisst. Die Wolfsbeauftragten des OÖ Agrarresorts führten eine Rissbegutachtung vor Ort durch, nahmen DNA-Proben und informierten die betroffenen Tierhalterinnen und Tierhalter vor Ort.

„Auf Grundlage der bisherigen Feststellungen ist von einem möglichen Wolfsriss auszugehen. Eine abschließende Bestätigung kann jedoch erst nach Vorliegen der DNA-Ergebnisse erfolgen“, informiert Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger. Die umliegende Bevölkerung sowie die Jägerschaft wurden über den Vorfall und das mögliche Vorkommen eines Wolfs informiert. „Das Wolfsmanagement des Landes Oberösterreich überwacht die Situation und wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten umgehend handeln, sollte es zu weiteren Vorfällen von auffälligem Wolfsverhalten kommen. Das Land Oberösterreich wird weiterhin alle rechtlich möglichen Schritte setzen, um im Falle von auffälligem Wolfsverhalten rasch reagieren zu können“, berichtet Langer-Weninger.

Wolfs-Hotspot

Das Grenzgebiet zwischen Niederösterreich, Oberösterreich und Tschechien gilt als Wolfs-Hotspot. Mehrere Rudel sind hier ansässig, und die Bevölkerung ist das Thema Wolf gewohnt. Einen Schaden in dieser Größenordnung hat es jedoch bisher nicht gegeben.

Land OÖ

Neubau Schweinemast- stall – aber wie?

Das Einzige, was sich nicht ändert, ist die Veränderung. Dies gilt auch für die Landwirtschaft, in jüngster Zeit mehr denn je.



Beispiel für gelungene Tierwohlerweiterung.

VLV

Dr. Johann Schlederer

Sichtbar wird das nicht von heute auf morgen oder von einem Jahr auf's andere, jedoch ist im 10-Jahres-Zeitraffer der Wandel klar sichtbar. Unter anderem bei der Agrarstruktur, der Mechanisierung und im landwirtschaftlichen Bauwesen. Ein sehr deutliches Beispiel dafür liefert die Milchviehhaltung, bei der es ideal gelungen ist, betriebliches Wachstum mit Tierwohl und Arbeitserleichterung zu vereinbaren – Stichwort Freilaufställe und Melkroboter. Kann etwas Vergleichbares auch im Schweinebereich gelingen?

Schweinställe der Zukunft?

Die politische Debatte um die Vollspaltenböden in den Schweinställen und die jüngste Entscheidung im Parlament verursacht für viele Schweinehalter mit Zukunftsambitionen ernsthafte perspektivische Fragestellungen. Besonders dann, wenn notwendige Investitionen anstehen oder für Betriebsentwicklungsschritte Erweiterungen geplant sind.

Tierwohlställe sind zurzeit in aller Munde. Sind sie aber für die gesamte Sparte zukunfts-trächtig? Aus aktueller Sicht ist festzuhalten, dass der Markt den Mehraufwand bei Investitionen und Arbeit nur für we-

nige Betriebe im erforderlichen Ausmaß abdeckt. Selbst Tierwohlbetriebe, die sich heute mit einem 5-jährigen Abnahmevertrag glücklich schätzen können, haben über diesen Zeitraum hinaus keine Garantie über das Maß der Abgeltung seitens des Marktes. Selbiges gilt für Förderungen, die aktuell für Tierwohinvestitionen und Tierwohl-Managementmaßnahmen gewährt werden.

Daher ist es unbedingt erforderlich, darauf hinzuweisen, dass in der aktuellen Marktlage die Aussicht auf gut dotierte Abnahmeverträge sehr überschaubar ist. Der Marktanteil für TW60, TW100 und Bioschweine liegt trotz jahrelangem Bemühen immer noch im einstelligen Bereich; der Sättigungsgrad am Tierwohlmarkt ist also aktuell bereits sehr hoch.

Persönliche emotionale Ebene entscheidet

Trotzdem sprechen in zunehmender Zahl der Fälle unterschiedliche Gründe für Tierwohinvestitionen. Letztlich ist es meist ein Mix aus gesellschaftlicher Akzeptanz, persönlicher Einstellung zum Umgang mit Schweinen, vielleicht auch die zunehmende Mechanisierung und die Funktionalität von neuen Stallsystemen im Schweinemaststallbau. Speziell bei Schweinemästern der nächsten Generation ist

das Interesse an gesellschaftlich akzeptierten Haltungsformen sehr groß. Verständlich, denn wer investiert, möchte die nächsten 30 Jahre keine Stalleinbrecher am Hof haben. Was kann man also raten, wenn die Motivation für einen Neubau im Schweinemastbereich groß ist?

Marktangepasst bauen

Die Marktanforderungen – das heißt Verbraucherverwünsche und rechtliche Rahmenbedingungen – waren immer schon sehr stark von der Wohlstandsentwicklung abhängig. Im Wohlstand gilt in der Bevölkerung die Devise: „Geht es den Menschen gut, soll es auch den Tieren gut gehen!“ Weil niemand Wohlstandsverlust will und dieser hoffentlich auch nicht eintritt, darf auch in der Nutztierhaltung diese Sicht nicht außer Acht gelassen werden. Daher ist empfehlenswert bei Planungen – soweit es möglich ist – eine stufenweise Ausbaumöglichkeit von konventionell bis Tierwohl zu berücksichtigen. Wer also derzeit einen Schweinemaststall neu errichten möchte und unsicher ist in welche Richtung es gehen soll, dem kann empfohlen werden, konventionell nach aktuell geltendem Gesetz zu bauen.

Gleichzeitig soll aber ein im Bedarfsfall anstehender Erweiterungsschritt Rich-

tung Tierwohl in der Planung mitbedacht werden. Konkret heißt das, dass im Falle einer steigenden Absatzmöglichkeit für TW-Schweine z.B. ein technisch und arbeitswirtschaftlich durchdachter Anbau mit Auslaufmöglichkeit und Stroheinstreu möglich wäre. Hier gibt es eine Reihe von positiven Beispielen, wo eine Tierwohlausrüstung bei bestehenden konventionellen Maststallungen gut gelungen ist.

Das Thema im LK-Kompetenzzentrum auf Rieder Messe

Bei der Messe Ried stellen Landwirtschaftskammer, VLV und PIG Austria im Schweine-Kompetenzzentrum das oben besprochene Thema in den Fokus der Ausstellung und Beratung.

Neben fünf verschiedenen Modellen von am Markt angebotenen Abferkel-Bewegungsbuchten, welche ab 2033 gesetzlich vorgeschrieben sind, wird der ab Mitte 2032 vorgeschriebene Bau-Standard bei Ferkelaufzucht und Schweinemast präsentiert.

Diese hervorragende Gelegenheit kann genutzt werden, um sich mit Experten aus der Praxis und dem Schweinestallbau auszutauschen. Befindet man sich in der Planungsphase, sollte dieser Termin unbedingt wahrgenommen werden.

BTV-Serotyp 8 in Österreich festgestellt

Anfang August wurde ein Rind mit für die Blauzungkrankheit typischer Symptomatik im Bezirk Hermagor in Kärnten gemeldet. Das betroffene Rind war nicht geimpft.

Die typische Symptomatik umfasste: Erosionen im Bereich der Schleimhaut, krustige Auflagerungen, Speichelfluss, Nasenausfluss, Innere Körpertemperatur 39,2.

Aufgrund der bereits bekannten Ausbreitungsdynamik von BTV ist auch für diesen Serotyp mit einer weiteren Verbreitung zu rechnen.

Impfung und Prophylaxemaßnahmen

Gegen die Blauzungkrankheit gibt es serotypenspezifische Impfstoffe. Um Tierleid zu verhindern und Kosten zur Behandlung von erkrankten Tieren möglichst gering zu halten, wird Halterinnen und Haltern von empfänglichen Tieren dringend empfohlen, in Rücksprache mit ihren Betreuungstierärzten, ihren Tierbestand mit einer Impfung zu schützen.

Eine Impfung auf amtliche Anordnung ist nicht vorgesehen, stellt allerdings in vielerlei Fällen die Voraussetzung für die Verbringung empfindlicher Tierarten in andere Mitgliedsstaaten dar.

Der Übertragung vorbeugen

Der Impfstoff gegen Serotyp 4 ist ein Kombinationsimpfstoff, der auch gegen Serotyp 8 schützt. Bäuerinnen und Bauern, die ihre Tiere vorsorglich gegen Serotyp 4 geimpft haben, müssen daher keine weitere Impfung veranlassen um ihren Bestand zu schützen.

Um einer Übertragung der Krankheit vorzubeugen, kön-



Um Tiere vor der Blauzungkrankheit zu schützen, sollten Austriebe in der Dämmerung vermieden werden

Mark Holsteg/LK NRW

nen auch insektenabwehrende Mittel (Repellentien) genutzt werden.

Des Weiteren sollten die Tiere in der Morgen- und Abenddämmerung möglichst vor den Vektoren (Gnuten) geschützt untergebracht werden. Austriebe in der Dämmerung sollten vermieden werden, da zu dieser Tageszeit die Vektoraktivität am höchsten ist. Weiterführende Informationen sind unter folgendem QR-Code zu finden:



DI Michael Wöckinger

Versteigerung Freistadt 20. August			
Klasse	Stk.	€ von bis	Ø €
Stiere (Nettopreise)			
A	8	3100 – 3900	3491
C	1	3640	3640
Kühe in Milch			
A	40	2200 – 5480	3416
B	7	2500 – 3460	3014
HF – Kühe in Milch			
A	1	4020	4020
NM – Kühe in Milch			
A	1	3520	3520
Trächtige Kalbinnen über 7 Monate trächtig			
A	22	2100 – 3100	2641
Trächtige Kalbinnen über 6 Monate trächtig			
A	15	2300 – 2800	2536
Jungkalbinnen			
A	52	900 – 1680	1289
Nutzkälber			
m	195	5,10 – 10,40	8,93
w	21	3,60 – 6,90	5,69
Zuchtkälber			
w	144	430 – 1500	865

Versteigerung Regau 11. August			
Klasse	Stk.	Ø-€/kg	Ø-kg
Kälber (Nettopreise)			
Stier	316	9,54	95
weibl. Zuchtk.	34	6,21	99
weibl. Nutzk.	101	7,51	91

Versteigerung Ried 19. August		
Stk.	€ von bis	Ø €
Kalbinnen (Nettopreise) über 6 Monate trächtig		
29	2150 – 2750	2545
Kalbinnen (Nettopreise) 4 bis 6 Monate trächtig		
59	2050 – 2800	2441
Erstlingskühe (Nettopreise)		
31	2400 – 3420	2957
Kühe in Milch (Nettopreise)		
1	2800	2800
Stiere (Nettopreise)		
3	2950 – 3650	3183



Aushang

Grundverkehr

- Bezirksgrundverkehrskommission Grieskirchen, Manglbürg 14, 4710 Grieskirchen; Katastralgemeinde KG 44036 Tolleterau, EEZ 73, 77, Gesamtfläche: 38.690 m², Frist: 8. September 2025
- Bezirksgrundverkehrskommission (BGVK) Freistadt, Promenade 5: Katastralgemeinde (KG) Freistadt, EZ 1180, Gesamtfläche 6.264 m², Frist: 18. September.
- BGVK Grieskirchen, Manglbürg 14: KG Weidenholz, EZ 162, Gesamtfläche: 6.174 m², Frist: 19. September. Aktive Landwirte können ein verbindliches Kaufangebot mit ortsüblichem Kaufpreis stellen.

STARK im Agrarbau!

wolfsystem.at

Seit knapp 60 Jahren ist WOLF Ihr Baupartner für Hallen, Ställe und Behälter im Agrarbereich.

Almwirtschaft: verantwortungsvoll, herausfordernd und touristisch unverzichtbar

Trotz aller Schwierigkeiten, mit denen die oö. Almbewirtschafter konfrontiert sind, arbeiten diese gerne auf den Almen und freuen sich auf einen schönen Wanderherbst mit vielen Besuchern.

Landwirtschaftskammer OÖ

Die Almwirtschaft in Oberösterreich ist mehr als nur ein landschaftliches Idyll – sie ist ein ökologisches, wirtschaftliches und kulturelles Fundament des ländlichen Raums. Doch dieses Fundament gerät zunehmend unter Druck. Die aktuellen Zahlen zeigen einen fortschreitenden Rückgang bei den Auftreibern: Von 606 im Jahr 2023 auf 584 im Jahr 2024. Auch die Zahl der aufgetriebenen Großvieheinheiten (GVE) ist leicht gesunken – um 37 auf nunmehr 3.688. Gleichzeitig stieg die förderfähige Almfläche um 27 Hektar leicht auf 4.530 Hektar. Die Zahl der bewirtschafteten Almen ist mit aktuell rund 426 Almen, die im Almkataster verzeichnet sind, stabil.

„Die Almwirtschaft ist ein Bollwerk gegen Verwaltung, Biodiversitätsverlust und Klimawandel. Doch sie braucht Menschen, die sie betreiben – und politische Rahmenbedingungen, die sie stützen. Unsere Almbewirtschafter betreuen nicht nur die Tiere auf der Alm, sondern freuen sich auch über Wanderer, die das gute, re-

gionale Essen auf den Hütten genießen“, sagt LK-Präsident Franz Waldenberger.

Die Almwirtschaft in Oberösterreich steht vor der Herausforderung, das Miteinander von Mensch und Tier in sensiblen Naturräumen zu gestalten. „Die Offenhaltung der Almflächen ist für uns nicht nur eine Frage der Landwirtschaft, sondern eine Frage der Kulturpflege. Wenn die Almen verbuschten, verlieren wir nicht nur Weideflächen, sondern auch ein Stück Heimat“, betont Johann Feßl, Obmann des OÖ Vereins für Alm und Weide.

Die Almbewirtschafter freuen sich, ihren Besuchern mit einer g'schmackigen Jause und bäuerlichen Mehlspeisen den Naturgenuss auf der Zunge bewusst machen zu können. „Wir laden dazu ein, den Wanderherbst auf den Almen zu genießen“, so Feßl.

Er ruft im Umgang mit dem Weidevieh zu besonderer Vorsicht auf. Die wichtigsten Verhaltensregeln sind unter www.sichere-almen.at abrufbar. Im Rahmen der Initiative „In unserer Natur“, einem Zusammenschluss von Land OÖ, LK OÖ und alpinen Organisatio-



„Um die Almen in der bisherigen Form zu erhalten, gibt es keine Alternative zu den Weidetieren“, betonen LK OÖ-Präsident Mag. Franz Waldenberger (l.) und ÖR Johann Feßl, Obmann des OÖ Vereins für Alm und Weide. LK 00

nen, gibt es am 3. September eine Trainerschulung zum Thema „Begegnung mit Weidevieh auf Almen und Wanderwegen“. Anmeldungen: ooe.lfi.at

Wichtig ist es den Almbewirtschaftern, darauf hinzuweisen, dass die Besucher ihren Müll wieder mit ins Tal nehmen sollen, denn auf dem Berg gibt es keine Müllabfuhr.

Trotz sinkender Auftriebszahlen gibt es auch erfreuliche Entwicklungen. Das Interesse, auf einer Alm zu arbeiten, ist gestiegen. Immer mehr junge Menschen engagieren sich als Saisonarbeitskräfte. „Wir sind froh um praktisch veranlagte Menschen, die längerfristig auf den Almen mithelfen möchten“, so Waldenberger. Unter www.almwirtschaft.com gibt es eine Onlinebörse für Interessierte, die auf den Almen arbeiten wollen, sowie für Almbewirtschafter, die Arbeitskräfte suchen.

Auf dieser Homepage gibt es auch eine Onlinebörse für Bauern, die Tiere auf die Alm verbringen wollen, selber aber keine Alm haben. Denn: Als Motivationsfaktor zum Almviehauftrieb sind die Ausgleichs-

zahlungen an den Viehauftrieb gekoppelt, egal ob die Tiere aus dem Berggebiet oder dem Flachland stammen.

Zentrales Thema ist die Rückkehr des Wolfes. Die LK OÖ begrüßt die Senkung des EU-Schutzstatus' des Wolfes von „streng geschützt“ auf „geschützt“ und auch die Wolfsmanagementverordnung des Landes, die klare Kriterien für die Entnahme von Schädlingen definiert. Damit wird die Entnahme von Problemwölfen erleichtert. Mit vier Rudeln, rund 30 Wölfen, die sich im Bundesland aufhalten und 260 Sichtungsmeldungen seit 2023 ist der Beutegreifer kein seltenes Phänomen mehr. „Besonders problematisch ist für uns die Forderung mancher Wolfsbefürworter, dass die Bäuerinnen und Bauern Schutzmaßnahmen unabhängig von Machbarkeit oder Wirtschaftlichkeit umsetzen sollten“, erläutert Feßl.

Abschließend betont Waldenberger: „Die Alm ist ein lebendiger Organismus. Wenn wir sie nicht pflegen, stirbt sie – und mit ihr ein Stück unserer ökologischen Identität.“



Es steckt viel Arbeit dahinter, dass eine Alm so idyllisch aussieht wie die Laudereralm in Ebensee. LK OÖ/Limberger

Sonderthema

Rieder Messe 2025

Beratungsstelle Rinderhaltung informiert und berät.



Alles rund ums Rind erfahren die Besucherinnen und Besucher in Halle 10.

BRH ÖÖ

Ing. Andreas Haunschmied, BEd.

Oberösterreich ist das Rinderland Nummer 1. Die Milchwirtschaft, aber auch die Rindfleischproduktion haben einen hohen Stellenwert. Die Beratungsstelle Rinderhaltung ist auf der Rieder Messe in der Halle 10 vertreten und steht für Fragen rund um die Rinderhaltung zur Verfügung.

Im Rahmen der Rieder Messe stehen die Fachberaterinnen und Fachberater der Rinderhaltung für Anfragen zur Verfügung.

Die Messebesucher können sich einen Überblick über das vielfältige Bildungs- und Beratungsangebot im Bereich Fütterung, Melken, Haltungsoptimierung, Rindfleischerzeugung, Milchwirtschaft und Arbeitskreisarbeit verschaffen.

Außerdem liegen aktuelle Informationsbroschüren zu diversen Fachthemen in der Milch- und Rindfleischproduktion auf.

Das Tierwohl und die Tiergesundheit sind Grundlagen für die Erzeugung hochqualitativer Produkte und Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg am rinderhaltenden Betrieb. Kenntnis über produktionstechnische Details und aktuelle Themen im Bereich

der Rinderhaltung bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Rinderhaltung. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beratungsstelle Rinderhaltung stehen objektive, kompetente und lösungsorientierte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für professionelle Beratung bei der Rieder Messe 2025 bereit und beraten zu aktuellen Produktionsthemen.

Rinderbörse auf der Messe in Ried

Auch heuer ist die Rinderbörse wieder mit einem eigenen Messestand in Ried im Innkreis vertreten – wie gewohnt am Stand Nr. 35 gegenüber dem VLV-Pavillon.

Am Messestand wird die Gelegenheit geboten, sich aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen am Rinder- und Rindfleischmarkt zu informieren. Zudem werden am Stand feine Rindfleischschmankerl zur Verkostung angeboten.

Unsere diesjährigen Schwerpunkte:

- Qualitätsprogramme im Rahmen des AMA-Gütesiegels, M-Rind und Bio-Programme
- Innovative Kalbfleischprojekte
- Vielfältige Serviceleistungen für Vertragslieferanten
- Aktuelle Marktentwicklungen bei Rindern und Rindfleisch

Am Stand Nr. 35 in Ried wird die Möglichkeit geboten, mit Regionalbetreuern und Mitarbeitern in Austausch zu treten. Die Rinderbörse freut sich auf viele Besucher.



Österreichische Rinderbörse GmbH

Oö. Jungkuhschau bei der Rieder Messe

Die Vorbereitungen für die Zuchtrinderausstellungen bei der Rieder Messe laufen auf Hochtouren.

DI Dr. Josef Miesenberger, FIH

Nachdem es im Frühjahr zu recht große Sorgen wegen der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche gab, blicken wir jetzt mit Zuversicht und Vorfreude auf die bevorstehende Oö. Jungkuh- und Jungzüchteraussstellung. Die Züchter und Züchterinnen sowie die Gäste aus Nah und Fern werden begeistert sein von der Entwicklung in der oberösterreichischen Rinderzucht. Eine absolute Premiere ist die Präsentation von Nachkommen von mehreren genetisch hornlosen Stieren der EU-ROgenetik. Das zeigt, wohin die Reise geht und ist in dieser Form erstmalig in der internationalen Rinderzucht.

Züchterfolge werden gezeigt

Die tierische Veredelung ist das Hauptstandbein für die landwirtschaftlichen Betriebe in Oberösterreich. In der Produktion spielen sowohl die Milchproduktion als auch die Stiermast die wesentliche Rolle. Die wichtigste Basis dafür ist die heimische Doppelnutzungsrasse Fleckvieh. Seit 2010 wird bei der praktischen Umsetzung im Zuchtprogramm ein sehr starker Schwerpunkt auf die Zucht von genetisch hornlosen Fleckviehtieren gelegt. Mit der Präsentation von Töchtergruppen der „EUROhornlos“ Stiere Memory PP*, Meverik Pp* und Wirbelwind P*S werden die Erfolge in der Zucht auf Hornlosigkeit eindrucksvoll präsentiert. Um die Vorteile der Doppelnutzungsrasse Fleckvieh noch besser zum Ausdruck bringen zu können, werden männliche Einsteller der Stiere Edeljoker PP*, Megastar Pp*, Meverik Pp*, Wachau P*S, und Wirbelwind



Tierhaltung hat Zukunft – das zeigt die Rieder Messe.

FIH

P*S ausgestellt. Im Rahmen der Oö. Jungkuhschau zeigen die Mitglieder der Zuchtverbände FIH, RZO, RZV und VFS Kühe mit ein oder zwei Abkalbungen und somit aktuellste Genetik. Wer sich ein Bild von den Jungkühen der Rassen Fleckvieh, Brown Swiss und Holstein machen will, hat von Donnerstag bis Samstag in der FIH-Tierarena die beste Gelegenheit. Vertreterinnen der Fleischrinderrassen werden an allen vier Messetagen ausgestellt.

Das Preisrichten findet bei allen Rassen am Samstag statt. Für die Rasse Fleckvieh konnte der renommierte Züchter Johann Ratzberger aus Niederös-

terreich als Preisrichter gewonnen werden. Die Rassen Holstein und Brown Swiss werden von Thomas Ulbing aus Kärnten gerichtet. Der abschließende Höhepunkt am Samstag wird die Eliterversteigerung sein. In Summe werden über 100 Zuchtrinder aller Rassen aus Oberösterreich und dem angrenzenden Flachgau zu sehen sein.

Jungzüchter am Sonntag im Mittelpunkt

Die Jungzüchterinnen und Jungzüchter sind die Zukunft der bäuerlichen Rinderzucht

und unverzichtbar für den Erhalt der heimischen Lebensmittelproduktion. Mit der Kombination aus Ausstellungs- und Messefeeling bietet die Rieder Messe gerade bei der jungen Generation die besten Voraussetzungen für emotionale Momente und Begeisterung. Am Sonntag stellen wir deshalb gerne die Jungzüchterinnen und Jungzüchter des FIH, RZV und RZO in den Mittelpunkt. Was die Mädchen und Burschen ab einem Alter von fünf Jahren drauf haben, zeigen sie beim Vorführwettbewerb. Dieser geht am Sonntag über die Bühne. Preisrichter beim Jungzüchterwettbewerb sind Hubert Werlberger aus Tirol und Yasin Zeh aus Deutschland.

Die Zuchtrinderausstellungen finden unter Einhaltung der veterinärhygienischen Vorgaben der Veterinärbehörde des Landes Oberösterreich statt. Alle Tiere kommen aus gesunden Herden und werden vor der Ausstellung untersucht, damit die bestmögliche Sicherheit gegeben ist.

Schafe und Ziegen

Die oberösterreichischen Landesverbände für Schafzucht und Schafhaltung, sowie Ziegenzucht und Ziegenhaltung präsentieren auf der Messe Ried (Halle 30) die enorme Vielfalt des stark wachsenden Kleinwiederkäuerbereichs.

Beginnend mit einer Rassepräsentation (Außenbereich) bis hin zu den verarbeiteten Produkten aus der Schaf- und Ziegenhaltung bietet die Messe die Möglichkeit sich über Nutzungs- und Haltungsformen, die Verarbeitung von Milch und Wolle und vieles mehr zu informieren.

In Themenbereiche gegliedert ist die Halle 30 ein Treffpunkt für aktive Landwirte bis hin zu Familien. Für die Kleinen gibt es ein Kinderprogramm mit Spinnen von Wolle und Lassi-Shaken.



Schafzuchtverband



Ziegenzuchtverband

Weiters gibt es täglich eine Schafschurvorführung im Außenbereich der Halle 30 zu bestaunen.

Matthias Pleschberger



Treffpunkt Bio in Ried.

BIO AUSTRIA Oberösterreich

BIO AUSTRIA OÖ und LK Bio-Beratung auf der Rieder Messe

Die biologische Landwirtschaft ist in Österreich fest verankert und steht für eine zukunftsfähige, klima- und tiergerechte Lebensmittelproduktion – von gesunden Böden über hohe Tierwohlstandards bis zu regionaler Wertschöpfung.

BIO AUSTRIA Oberösterreich und die Bio-Beratung der Landwirtschaftskammer OÖ präsentieren sich heuer an einem neuen, gut sichtbaren Standort: vor dem Haus der Landwirtschaft (BBK) am Platz „Lebensmittel aus besten Händen“. Im Mittelpunkt steht das Leitthema Biodiversität. Wir zeigen, wie biologische Landwirtschaft Artenvielfalt fördert und gleichzeitig zum Klimaschutz beiträgt. Unsere Klimapyramide veranschaulicht, wie Humusaufbau, geschlossene Nährstoffkreisläufe und artgerechte Tierhaltung Treibhausgasemissionen reduzieren, die Bodenfruchtbarkeit stärken und die Resilienz der Betriebe erhöhen. Wir freuen uns auch, unser stetig wachsendes „Schau-zum-Biobauernhof“-Angebot präsentieren zu dürfen. Ab sofort laden insgesamt 24 Biohöfe dazu ein, die vielfältigen Leistungen der biologischen Landwirtschaft hautnah zu erleben.

Natürlich stehen unsere Fachberaterinnen und Fachberater von BIO AUSTRIA OÖ und der Bio-Beratung der LK OÖ vor Ort für persönliche Gespräche bereit: zur Umstellung auf Bio, zu Fördermöglichkeiten, zu konkreten Biodiversitätsmaßnahmen am Betrieb sowie zu vielen weiteren praxisnahen Themen – vom Weidemanagement über Bodenpflege bis hin zur Vermarktung.

Auch Konsumentinnen und Konsumenten kommen nicht zu kurz: Wir bieten verständliche Informationen rund um Bio-Lebensmittel, Herkunft, Qualität und Kennzeichnung. In der Kinder-Mitmach-Station entstehen zudem Samenbälle für Blühinseln sowie Nützlingstöpfle als Unterschlupf für Marienkäfer & Co.

BIO AUSTRIA Oberösterreich

Erfolgreich in die Zukunft mit Pflanzenbau und Boden.Wasser.Schutz

Gewinnbringend wirtschaften – mit Erfahrung, Wissen und Beratung auf der Rieder Messe, Halle 19.



Beratung und Informationsaustausch schärfen den Blick in eine erfolgreiche Zukunft.

BWSB

Wie kann man den landwirtschaftlichen Betrieb wirtschaftlich absichern und zugleich ökologisch nachhaltig gestalten? Die Antwort liegt im Zusammenspiel von modernem Pflanzenbau, effizientem Ressourceneinsatz und gezielter Beratung. Die Abteilung Pflanzenbau und die Boden.Wasser.Schutz.Beratung zeigen auf der Rieder Messe in Halle 19, wie dieser Spagat gelingt – mit Fachwissen, Erfahrung und praktischen Lösungen für die Zukunft.

Chancen erkennen.
Wege gestalten.
Zukunft sichern.

Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen – aber auch vor großen Chancen. Neue Förderprogramme wie ÖPUL 2023, Vorgaben wie GABs, GLÖZ, die Ammoniakreduktionsverordnung (NEC-RL) oder das Nitrat-Aktionsprogramm sind nicht nur Regularien – sie bieten klare Leit-

linien für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Bewirtschaftung.

Gerade der boden- und gewässerschonende Ansatz wird in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Wer hier heute schon richtig entscheidet, sichert den langfristigen Erfolg des Betriebes.

Was erwartet die Besucher in Halle 19?

- Individuelle Beratung – abgestimmt auf den Betrieb
- Praxisnahe Fachgespräche mit unseren erfahrenen Beraterinnen und Beratern
- Einblick in Versuchsergebnisse als wertvolle Entscheidungshilfe
- Digitale Werkzeuge für die Betriebsführung – allen voran der ÖDüPlan Plus, das bewährte und praxistaugliche Aufzeichnungsprogramm zur Düngplanung und zur Dokumentation von Pflanzenschutzmaßnahmen. Mit seiner benutzerfreundlichen Anwendung und den

gesetzlichen Anforderungen ist es ein zentrales Hilfsmittel, nicht nur für das Nährstoffmanagement.

■ Unterstützung durch den LK-Düngerechner – für präzise Berechnungen

■ Infos zum Weiterbildungsprogramm – Herbst/Winter 2025/26

Mit Klarheit entscheiden – mit Beratung vorankommen

Landwirtschaft ist mehr als Arbeit – sie ist Verantwortung und Zukunftsgestaltung. Un-

sere Expertinnen und Experten helfen, Unklarheiten zu beseitigen, Bedenken auszuräumen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Wir beraten alle, die die Zukunftsfähigkeit ihres bäuerlichen Betriebes stärken wollen und präsentieren Wahlmöglichkeiten für die Betriebsentwicklung.

Wir freuen uns auf Diskussionen mit unseren Besucherinnen und Besuchern und helfen ihnen dabei, ihre Zukunft zu gestalten.

DI Elisabeth Murauer

Rieder Messe: Lagerhäuser präsentieren Top-Landtechnik



Bei der Messe präsentieren die OÖ Lagerhausgenossenschaften unter anderem Traktoren von John Deere.

FOTO: LAGERHAUS

Die acht OÖ Lagerhausgenossenschaften stellen gemeinsam auf der Rieder Messe aus und präsentieren auf 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche das Beste, was die Landtechnik derzeit zu bieten hat: John Deere Traktoren der Serie 6M von 145-185 PS zählen dazu. Erstmals zu sehen ist das 7000er Flaggschiff 7R 330 mit 363 PS: mit reaktiver Lenkung, mit einem starken 9 L Motor, mit einem geringen Leistungsge-

wicht und vielem mehr. Das Lagerhausteam setzt gemeinsam mit den Repräsentanten der Firmen Pöttinger, Krpan, Tehnos, Reform, Göweil, Brantner und von Posch auf gute Beratung. „Wir fühlen uns verpflichtet, für unsere Kunden da zu sein und beizutragen, dass die Wirtschaft in der Region lebt“, bekräftigen die Lagerhaus-Geschäftsführer Helmut Barth und Ing. Johann Auer die Initiative. Werbung

RIEDER MESSE

4.-7. SEPT.

9 - 18 UHR

LANDWIRTSCHAFT
AUSTRO TIER
HERBSTMESSE
RIEDER VOLKSFEST

Wir sind dabei!

Beratung für Waldbesitzer in der Forstarena

Im Beratungszelt in der Forstarena können sich Waldbesitzer und Waldbewirtschafter über moderne Forstwirtschaft informieren und von der Landwirtschaftskammer sowie von forstlichen Fachverbänden beraten lassen.

Dr. Christian Rottensteiner

Der Waldverband Oberösterreich, die Bäuerlichen Forstpflanzenzüchter sowie der Verein Ofenholz und die Forstberater der Landwirtschaftskammer sind in der Forstarena präsent für Beratungen.

Waldrätsel knacken und eine Leonardo-Brücke bauen

Im Rahmen des Familienpasses lädt eine Försterin Kinder zu einer spannenden Wald-Entdeckungsreise ein. Gemeinsam werden knifflige Waldrät-

sel gelöst und eine besondere Holzbrücke nach dem Prinzip von Leonardo da Vinci gebaut – ganz ohne Nägel oder Bindfaden.

Mit Neugier und Geschick wird getüfelt, geforscht und der Wald spielerisch erkundet. Am Ende gibt es den Stempel für echte Walddetektivinnen und -detektive.

Fachberatung zu Wald und Holz

Wir bieten ein fundiertes Beratungsangebot für Waldbesitzer und Waldbewirtschafter zu folgenden Fachthemen:

- Aufforstung und Baumartenwahl
- Forstpflanzenbeschaffung
- Vorbeugung und Bekämpfung von Forstschädlingen
- Holzvermarktung
- Brennholzproduktion und -vermarktung



Die LK-Forstberatung sowie die forstlichen Fachverbände sind in der Forstarena anzutreffen. LK 00

Vertreten sind:

- Landwirtschaftskammer Oberösterreich
- Bäuerliche Forstpflanzenzüchter
- Waldverband Oberösterreich
- Verein Ofenholz





Neugierig auf Bienen, Biodiversität oder unsere Projekte? Dann ist ein Besuch beim Bienenzentrum in Ried das Richtige. Bienenzentrum OÖ

„Bienen“ erleben im Haus der Landwirtschaft

Erstmals ist heuer das Bienenzentrum OÖ gemeinsam mit der ARGE Streuobst im Haus der Landwirtschaft vertreten.

Am Stand des Bienenzentrums OÖ erwartet Besucherinnen und Besucher ein Programm mit informativem Austausch sowie Spiel und Spaß für Groß und Klein. Das beliebte Bienenrad lädt zum Mitmachen ein – hier kann man sein Wissen über Biodiversität, Wild- und Honigbienen testen und kleine Preise gewinnen. Jede Teilnahme wird belohnt!

Wer sich für Bienen, Biodiversität oder aktuelle Projekte des Bienenzentrums OÖ interessiert, ist herzlich eingeladen, sich direkt vor Ort zu informieren. Mit dabei sind außerdem die liebevoll gestalteten Kinderbücher rund um Wildbiene Sandy und Honigbiene Hanni – zwei Geschichten, die spielerisch Wissen über unsere Bestäuber-Freunde vermitteln.

ARGE Streuobst zu Gast beim Bienenzentrum OÖ

Ein besonderes Highlight: An zwei Tagen – Donnerstag und Sonntag – sind auch Rainer Silber und Hans Hartl von der ARGE Streuobst am Stand vertreten. Sie geben spannende Einblicke in die Welt der Streuobstwiesen und stehen für alle Fragen rund um Pflege, Erhalt und Bedeutung dieser wertvollen Kulturlandschaften zur Verfügung.

DI Theresa Frühwirth

KORNgenial: vom Acker bis ins Regal

Der echte und der Wissenshunger werden gestillt.



Bei der Rieder Messe wird Essen zum Erlebnis.

LFI OÖ/GeorgiSarkezi

Am Messestand der Landwirtschaftskammer OÖ tauchen Besucherinnen und Besucher ein in die faszinierende Welt des Getreidekorns – vom Acker bis ins Regal. Hier wird Essen zum Erlebnis: Lebensmittel mit allen Sinnen begreifen, erfahren und genießen – das ist die Devise!

In der duftend-kreativen Backstube zeigen die Seminarbäuerinnen ihr genussvolles Lebensmittelhandwerk. Frisch aus dem Ofen gibt's köstliche Kostproben – ein Genuss für alle Messegäste.

Bei den Esserwissern dreht sich alles um spannendes Lebensmittelwissen zum Mitmachen. An interaktiven Sta-

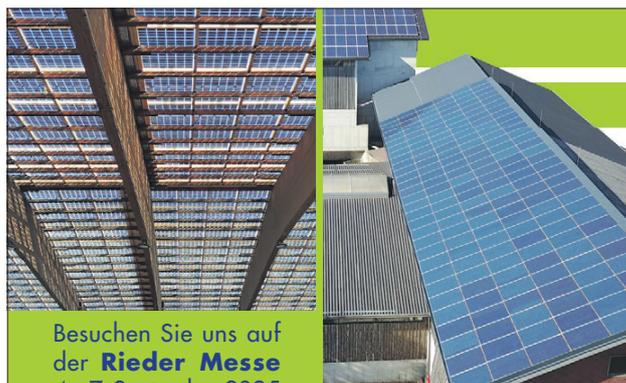
tionen können die Gäste ihr Wissen rund um Ernährung und Lebensmittel testen – und sich ein tolles Mitdenk-Geschenk sichern.

Wer Wissenshunger mitbringt, ist beim LFI richtig: Hier gibt's Infos zum vielfältigen Weiterbildungsangebot – inklusive dem druckfrischen Bildungsprogramm zum Mitnehmen.

Also – „Volles Korn voraus zum Messestand der Landwirtschaftskammer OÖ!“

Unsere Besucher erwarten KORNgenialen Genuss, spannende Einblicke und jede Menge Spaß rund um's Thema Lebensmittel.

Romana Schneider-Lenz



Besuchen Sie uns auf der **Rieder Messe** 4. - 7. September 2025 **Halle 13, Stand 7**

ENdorado GmbH

innovativ | effektiv | effizient

ENdorado

Photovoltaik als Dachdeckung

Ersetzen Sie die alte Wellasbest-Deckung durch hochwertige PV-Module und nutzen Sie die Vorteile wie **Lichteinfall, Heu- oder Hackgutrocknung**.

Das **ENdorado PV-EnergieDACH** ermöglicht eine zeitgemäße Dachsanierung auf den bestehenden Dachstuhl ohne Erhöhung der Systemlast. Schneelast oder Hagel stellen für die Module der höchsten Hagelwiderstandsklasse kein Problem dar. **Lassen Sie sich jetzt beraten!**

4742 Pram Tel.: 0660 6434 555 office@endorado.at www.endorado.at

Schweinekompetenzzentrum – Alles rund um's Schwein

Die Ausstellung steht unter dem Motto „Schweinehaltung im Wandel der Zeit“.

Sie wird neben den Informationsangeboten für die Schweinehalter auch für die Konsumenten interessante Einblicke in die heimische Schweinebranche geben.

Alles über Vermarktung, Beratung und Interessenvertretung

Die Landwirtschaftskammer, der Verband landwirtschaftlicher Veredelungsproduzenten (VLV), PIG Austria, die Jungen Veredler und der TGD OÖ präsentieren ihren Leistungsumfang in Sachen Vermarktung, Beratungs- und Serviceangebote sowie Qualitätssicherung und Interessenvertretung.

Ein Schwerpunkt im Kompetenzzentrum ist die Darstellung der vielfältigen Weiterentwicklung der heimischen Schweinehaltung hin zu mehr Tierwohl. Die Anforderungen dafür im Bereich Haltung und Fütterung werden anschaulich präsentiert. Die

wichtige Rolle, die das AMA-Gütesiegel dabei einnimmt, wird ausführlich dargestellt.

Ein besonderes Augenmerk wird heuer auf die neuen gesetzlich vorgeschriebenen Haltungsformen gelegt.

So werden im Kompetenzzentrum eine Ferkelaufzucht- und eine Mastbuch sowie fünf Abferkel-Bewegungsbuchten ausgestellt.

Für Fragen zum Tierarzneimittelgesetz, dem PRRS-Programm, dem Antibiotikamonitring sowie zur Biosicherheit und dem Tiertransport stehen Mitarbeiter des Tiergesundheitsdienstes zur Verfügung.

Spezialisten zu den Themen Stallbau, Fütterung und Management stehen den Besuchern für Beratungen, Informationen und einem Erfahrungsaustausch zur Verfügung

PIG Austria und VLV laden zur multimedialen Foto-show: „Hinter den Borsten“

Wir bringen Kinoatmosphäre in die Schweine-Versteigerungs-

halle mit einer neuartigen Foto-show im Großbildformat – zwischen Stall und Speck, Alltag und Emotion. Fotografie, Film und Animation verschmelzen zu einem ungewöhnlichen Blick auf die Welt der österreichischen Schweineproduktion.

PIG Austria: Ergebnisse der neuen Eberlinie „Rocket“ und Neuheiten aus dem Zubehörshop

Die PIG Austria präsentiert die aktuellen Ergebnisse nach der Einführung der neuen Eberlinie „Rocket“. Außerdem zeigen wir Neuheiten aus dem Zubehörshop zum Themenschwerpunkt Biosicherheit. Die PIG Austria Lounge mit Kinderecke lädt zum Entspannen ein.

Fleisch gibt Kraft

Unter diesem Motto bietet die VLV-Schweinebörse täglich von 10 bis 17 Uhr im traditionellen Gustino-Grillpavillon frisch zubereitete Gerichte vom Rind und Schwein an.



Die Saubar im Kompetenzzentrum – ein Treffpunkt für alle Schweinebauern. VLV

Schnitzel, Koteletts und Braten vom Gustino-Schwein zählen sicher wieder zu den kulinarischen Messe-Highlights.

Treffpunkt Saubar

Zum ausführlichen Gedankenaustausch und zur leiblichen Stärkung laden wir auch heuer wieder an die legendäre Saubar ein.

VLV

LfL: Der bäuerliche Betrieb im Fokus

Mit dem LfL OÖ und LKV Austria in den Hallen 4 und 10.

Am Stand des Landesverbandes für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung OÖ (LfL OÖ) und der Zertifizierungsstelle LKV Austria wird die moderne Landwirtschaft präsentiert, mit innovativen Tools, fundierter Beratung und einem Messegewinnspiel.

Digitale Helfer für den Hofalltag

Ein besonderes Highlight ist die App zur Containerverwaltung. Sie schafft Übersicht und Struktur im Samencontainer. Wir präsentieren die neuesten Funktionen der RDV-Mobil App

und des LKV Herdenmanagers. Mit der Klauenprofi-App unterstützen wir bei der Klauenpflege und Tiergesundheit. Die Anwendung ermöglicht eine einfache Dokumentation, übersichtliche Auswertungen und hilft, Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen. Wir zeigen live, wie diese Anwendungen den Alltag erleichtern können – unkompliziert, zeitsparend und effizient.

Zudem beantworten wir Fragen zur Schlachtkörperklassifizierung.

Kostenlose Schnupperkontrolle für Interessierte

Die Messe kann auch für einen ersten, unverbindlichen Eindruck in die Milchleistungs-

prüfung genutzt werden. Gerne informieren wir über die Rahmenbedingungen, die Teilnahme an Qplus Kuh und weitere Themen.

Wir bieten eine kostenlose Schnupperkontrolle. Interessierte können sich direkt am Stand informieren und anmelden.

Milchleistungsprüfung mit Melkroboter – live erleben

Wir zeigen unsere „Universalshuttles“ zur Probenahme live im Einsatz am Melkroboter. Unser Team erklärt vor Ort, wie wir mit moderner Technik Betriebe mit Melkrobotern unterstützen. In der Halle vier gibt es Live-Vorführungen.



LfL und LKV freuen sich auf Besucher in den Hallen 4 und 10. LfL OÖ

Zertifizierung auf Augenhöhe

Die LKV Austria begleitet Betriebe als Zertifizierungsstelle für biologische Wirtschaftsweise, Gentechnikfreiheit und AMA-Gütesiegel. Wir beraten zum Einstieg und über unser faires Tarifmodell für Neueinsteiger. Beim Messegewinnspiel des LfL gibt es ein hochwertiges Tablet zu gewinnen.

Silvana Eichler, LfL OÖ



AN DIE FÖRDERUNG GEDACHT?

Wir begleiten Ihre Investitionen.

Wir bewilligen Projektförderungen für die ländliche Entwicklung.

Wir sind gerne Ihre Ansprechpartner.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Land- und Forstwirtschaft beim Land Oberösterreich sind die Expertinnen und Experten bei Förderungs-Fragen zu:

- › Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung
- › Förderung der Niederlassung von Junglandwirtinnen und Junglandwirten
- › Investitionen in Diversifizierungsaktivitäten
- › LEADER-Projektentwicklungen
- › Investitionen in überbetriebliche Bewässerung

Alle Fördermöglichkeiten digital im Überblick mit ID Austria auf www.ama.at/dfp/home



Förderungen des Landes Oberösterreich zum Thema Land- und Forstwirtschaft: www.land-oberoesterreich.gv.at/foerderung_LFW.htm



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 LAND
OBERÖSTERREICH


Kofinanziert von der
Europäischen Union


ober
österreich

Unser Betrieb

Gutau,
Bezirk Freistadt



Der Biohof Silberbauer im wunderschönen Mühlviertel.

Schaller

Tradition und Emotion für Biohof-Genuss

Nachhaltige Produktion und artgerechte Tierhaltung stehen bei Familie Schaller an oberster Stelle.

Ing. Robert Mitterlehner

Seit 2006 wird der Biohof Silberbauer nach den Richtlinien des biologischen Landbaus geführt. Zehn Jahre vor der offiziellen Betriebsübernahme durch Peter und Sabrina Schaller im Jahr 2018, begann man bereits mit der Direktvermarktung – ein mutiger Schritt, der sich bezahlt gemacht hat.

Mittlerweile betreibt die Familie – gemeinsam mit dem Partnerbetrieb Krennbauer (vulgo „Riener“) – einen gemeinschaftlichen Hofladen, in dem Frischfleisch vom Premium-Bio-Aberdeen-Angusrind und vom Bio-Durocschwein angeboten wird – die Spezialitäten des Hauses. Der Betriebszweig Direktvermarktung sowie der Umstieg von der Mut-

terkuhhaltung zur Ochsenmast wurden in Zusammenarbeit mit der Bezirksbauernkammer Freistadt Perg geplant und umgesetzt. Auch für die Erstellung eines Waldwirtschaftsplans nutzte die Familie bereits die Angebote der Forstberater der Bezirksbauernkammer.

Bewusster Umgang mit Ressourcen

Sämtliche Tiere (Ochsen, Zucht- und Mastschweine) genießen eine besonders tierfreundliche Haltung. Während der gesamten Vegetationsperiode grasen die Ochsen auf weitläufigen Koppeln, im Freiluftstall steht hochwertiges Heu zur Verfügung. Auf Silage und Kraftfutter wird bewusst

verzichtet. Nach dem „Low-Input“-Prinzip wird auf einen möglichst naturnahen und ressourcenschonenden Betrieb gesetzt – mit Fokus auf Qualität statt Schnelligkeit. Zeit für das gesunde Heranwachsen der Tiere sowie für die natürliche Fleischreifung ist dabei der wichtigste Erfolgsfaktor.

Beste Fleischqualität für's Grillvergnügen

Ein Teil des hochwertigen Fleisches wird direkt über den Hofladen vermarktet. Eine weitere Besonderheit: Peter Schaller, ausgebildeter Gastronom und Fleischschmelzer, gibt sein Wissen in regelmäßig angebotenen Grillkursen weiter. Zudem vertreibt er über die eigens gegründete Ardiente Grill KG einen von ihm selbst entwickelten Griller. Nur durch dieses konsequente Zusammenspiel aus Tierwohl, Futterqualität, Erfahrung und Leidenschaft kann am Biohof Silberbauer eine Fleischqualität erreicht werden, die durch zarte Faserung, feine Fettmarmorierung und ohne Wassereinlagerungen durch zu schnelles Wachstum überzeugt.

Betriebsspiegel

- ▶ Landwirtschaftliche Nutzfläche: 26 Hektar (davon 23,5 Hektar Grünland)
- ▶ Waldfläche: 25 Hektar
- ▶ 33 Ochsen (Angus), ca. 10 Tiere jährlich für die Direktvermarktung
- ▶ 8 Zuchtsauen (Duroc x Edelschwein), ca. 15 Mastschweine für die Direktvermarktung
- ▶ Zusätzliche Betriebszweige: Gemeinschaftlicher Hofladen, Grillschule, Ardiente Grill KG
- ▶ Mehr Informationen gibt es auf der Website: www.biohof-genuss.at



BBK-DL Mag. Johannes Gahleitner, BBK-Obmann Martin Moser mit Sabrina Schaller und Peter Schaller.



In der hofeigenen Grillschule werden Kurse angeboten. Fotos: Mitterlehner



Tochter Madlen, Peter und Sabrina Schaller

Schaller

Österreich-Regal droht leer zu werden

Nicht nur der Preisdruck aus dem Ausland setzt den Anbau heimischer Ackerfrüchte immer mehr unter Druck.



Setzen sich für regionale Lebensmittel ein: (v.l.) Mag. Thomas Krahofer (Geschäftsführer efko), BB-Jugendsprecherin Viktoria Hutter, Landwirt DI Matthias Ecker, Mag. Robert Pichler (Obmann Wirtschaften am Land).

Wirtschaften am Land

Wirtschaften am Land

Vor kurzem haben Wirtschaften am Land, die Österreichischen Jungbauern und die efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH zu einer Pressekonferenz nach Eferding auf den Hof des Landwirts und Obmanns der OÖ Obst- und Gemüseverwertungsgenossenschaft efko Matthias Ecker eingeladen. Ziel war es, auf die wachsenden Herausforderungen hinzuweisen und klarzumachen, dass eine gesicherte Versorgung mit heimischen Lebensmitteln keine Selbstverständlichkeit ist. Denn billige Konkurrenzprodukte aus dem Ausland, stark gestiegene Produktionskosten und der Wegfall wichtiger Pflanzenschutzmittel setzen den Anbau österreichischer Ackerfrüchte zunehmend unter Druck.

Österreich verfüge, so der Obmann von Wirtschaften am Land, Robert Pichler, über eine hochwertige Lebensmittelproduktion, die auch in Krisenzeiten eine hohe Versorgungssicherheit gewährleiste. Die Handelsketten greifen aber bei ihren Eigenmarken immer mehr auf Konkurrenzprodukte aus dem Ausland zurück. Mangels Rentabilität werden daher landwirtschaftliche Flächen nicht mehr bewirtschaftet. „Zwischen 1990 und 2022 ist die Ackerfläche um sieben

Prozent, die Grünlandfläche sogar um elf Prozent gesunken. Konsumenten haben es selbst in der Hand, gezielt heimische Produkte zu fördern und so künftig die Produktion und Arbeitsplätze in Österreich zu sichern“, erläutert Pichler.

Efko-Geschäftsführer Thomas Krahofer stellt die Regionalität in den Mittelpunkt und appelliert an die Politik, auch bei verarbeiteten Produkten eine verpflichtende Herkunfts-kennzeichnung einzuführen. „Wir wollen regionale Lebensmittel in höchster Qualität anbieten.

Das gelingt nur, wenn Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel, Politik und Gesellschaft an einem Strang ziehen. Wir brauchen faire Preise entlang der gesamten Wertschöpfungskette und die Bereitschaft für diese Qualität auch zu bezahlen. Nur so bleibt das Österreich-Regal auch künftig gut gefüllt“, so Krahofer.

Viel Handarbeit

Landwirt Matthias Ecker betont den hohen Preisdruck: „Gerade bei Kulturen wie Gurkerl steckt viel Handarbeit im Lebensmittel. Damit wir diese Arbeit auch in Zukunft leisten können, braucht es eine Wertschätzung, die sich für uns Bäuerinnen und Bauern lohnt.“

Die efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH ist einer der bedeutendsten Sauer- und Gemüsehersteller Österreichs. 49 Prozent des Unternehmens sind im Besitz der OÖ Obst- und Gemüseverwertungsgenossenschaft. 120 Bäuerinnen und Bauern sind Teil dieser Genossenschaft. Die Unternehmensgruppe verarbeitet und veredelt jährlich rund 90.000 Tonnen von 70 Frucht- und Gemüsesorten.

Besonders macht den Bäuerinnen und Bauern der Wegfall wichtiger Pflanzenschutzmittel zu schaffen. Viele Mittel seien ersatzlos aus dem Verkehr gezogen worden. Die Zulassung neuer Mittel ist kompliziert und bürokratisch, viele alte Mittel fallen weg. Dieser Entwicklung gelte es gegen-zusteuern, andernfalls setzt sich der Rückgang bei vielen Ackerfrüchten ungebremst fort. Schon jetzt seien etwa die Anbauflächen beim Raps oder beim Rettich zurückgegangen.

Der Gemüsebaureferent der LK OÖ, Stefan Hamedinger, ergänzt: „Waren es 1991 noch 400 Gemüsebauern in OÖ, sind es aktuell noch 175. Speziell bei den Gurken haben sich die Betriebe von früher noch 200 auf heute 15 bis 16 reduziert. Was sich heute aber im Gegenzug positiv entwickelt ist z.B. Zuckermais, da nehmen die Flächen zu, das ist eine Chance, die derzeit viele nutzen.“

Führungen in den Wald der Zukunft

Wie verändert der Klimawandel unsere Wälder – und wie bereitet man sie am besten auf die Zukunft vor? Dieses Thema beschäftigt auch die Österreichischen Bundesforste und sie veranstalten anlässlich des 100-jährigen Bestandsjubiläums des Unternehmens Führungen in ganz Österreich. Zwölf Forstbetriebe der Bundesforste laden zu rund dreistündigen Touren ein.

In Oberösterreich findet am 5. September, 9 Uhr, eine Führung in St. Ulrich bei Steyr statt, bei der sich die Gäste mit der naturnahen Waldbewirtschaftung und dem gesunden Gleichgewicht von Wald und Wild beschäftigen. Ebenfalls am 5. September, 14 Uhr, startet eine Führung in St. Lorenz am Mondsee. Dort drehen sich die Informationen um die Pflege von Schutz- und Bannwäldern.

Am 6. September, 14 Uhr, steht in St. Johann am Walde im Kobernaufserwald die Fichte im Fokus. Welche Baumarten könnten die unter Druck geratene Fichte künftig ersetzen?

Anmeldungen und weitere Informationen: www.wald-der-zukunft.at

Österreichische Bundesforste



Die Besucher der Bundesforste-Führungen sind auch dem Borkenkäfer auf der Spur.

Österreichische Bundesforste

Schlachtrinder

EU-weit zeigt der Rindfleischmarkt wieder leichte Tendenzen nach oben. In Deutschland bestimmt aktuell das geringe Angebot den Markt. Insbesondere im Bereich der Jungstiere sind die Stückzahlen sehr klein. Gleichzeitig ordern die Schlachttunternehmen Tiere und obwohl die Nachfrage nicht gerade groß ist, ziehen die Preise an. Auch bei Schlachtkühen entspannt sich der Markt und die Vermarktung läuft flotter als in den letzten Wochen.

In Österreich ist im Jungstierbereich das Angebot etwas rückläufig. Dem gegenüber steht nach wie vor eine eher ruhige Nachfrage seitens des Lebensmitteleinzelhandels und Großhandels. Leichte Nachfrageimpulse kommen durch das Auslaufen der Ferien

im Osten. Auch die Exportsituation hat sich etwas verbessert. Somit notieren die Jungstierpreise leicht nach oben.

In der Schlachtvermarktung zeichnet sich eine relativ stabile Vermarktungslage ab. Das Kuhangebot liegt ähnlich wie in der Vorwoche und Schlachtkühe können zügig vermarktet werden. Die angespannte Exportsituation hat sich entschärft und das Angebot entspricht ungefähr der Nachfrage. Die Preise sind stabil. Schlachtkälber notieren gleich zur Vorwoche.

Preiserwartungen für Woche 35/2025: Jungstier HK R2/3: Preisnotierung ausgesetzt; Kalbin HK R3: 6,02 Euro; Kuh HK R2/3: Preisnotierung ausgesetzt; Schlachtkälber HK R2/3: 8,95 Euro

DI Werner Habermann

Nutzkälber

Die Preise bei den Nutzkälbern sind gefallen. Auf den RZO-Sammelstellen werden für Kälber guter Qualität etwa folgende Preise erzielt: Stierkälber, Fleckvieh u. Fleischerassen: bei 80 kg: 8,80 Euro/kg netto (10 Euro/kg inkl. MwSt.), bei 100 kg

8,80 Euro/kg netto (10 Euro/kg inkl. MwSt.), Kuhkälber, bei 80 kg: ca. 5,70 Euro/kg netto (6,55 Euro/kg inkl. MwSt.), bei 100 kg: ca. 5,90 Euro/kg netto (6,75 Euro/kg inkl. MwSt.)

DI Michael Wöckinger

Schweine

EU-Schweinemarkt: Anhaltend ausgewogene Verhältnisse mit stabilem Preisgefüge.

Die Entwicklung auf den Märkten ist eigentlich keine Entwicklung, sondern eine Status-quo-Beschreibung der letzten Wochen. Das Geschehen an den Lebend- und Fleischmärkten plätschert im saisontypisch hochsommerlichen Urlaubsmodus dahin. Fleischwirtschaft und Handel hoffen auf Belebung zum Ende von Ferien- und Urlaubszeit, um noch bestehende Gefrierlagerbestände vor dem Herbst abbauen zu können. Vor diesem Hintergrund hat man in Deutschland den Vereinigungspreis zum siebten Mal auf unverändertem Niveau fixiert, während Frankreich und Spanien anhaltend schwächeln.

Auch in Österreich halten sich Angebot und Nachfrage am Lebendmarkt die Waage. Schlachtreife Schweine gibt es nicht zu viele, aber auch nicht zu wenige. Die Schlachtbranche beschreibt die Marktlage als ruhig, zögerlich, jedenfalls ausreichend versorgt. Vielfach wird die Arbeitsmoral an den Schlacht- und Zerlegebändern kritisch gesehen. So werden beispielsweise nicht genehmigte Urlaube durch Krankstände erzwungen, wodurch auch die Leistungskapazität in gar nicht seltenen Fällen in der Fleischwirtschaft leidet. Ausgewogene Verhältnisse bestimmen auch die Preisgespräche an der Ö-Börse mit dem Ergebnis einer unveränderten Notierung.

Dr. Johann Schlederer

Marktkalender

Freistadt Fleckvieh	Nutzkälber	Mi., 10. 9., 10.45 Uhr
	Zuchtkälber	Mi., 10. 9., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Mi., 10. 9., 9.30 Uhr
	Nutzkälber	Mi., 24. 9., 10.45 Uhr
Ried Fleckvieh	Kälber	Mo., 15. 9., 10.45 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 23. 9., 11.30 Uhr
Regau Fleckvieh, Fleischerassen (Kälber) Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein	Kälber	Mo., 8. 9., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 16. 9., 11.30 Uhr
Maria Neustift	Einsteller	Do., 25. 9., 12 Uhr
PIG Austria	Eber und Sauen	07242/27884-41
VLV-Ferkelring	Ferkel	050 6902-4880
Regau	Schafe	Fr., 10. 10., 19 Uhr
	Ziegen	–

MARKTTELEFON 050 6902-1495

www.ooe.lko.at – Markt und Preise, T 050 6902-1350
michael.woeckinger@lk-ooe.at

MARKT AKTUELL: www.ooe.lko.at/Markt & Preise

Ferkel

Ferkelmarkt – Nachfrage weiterhin unter dem Ferkelangebot

Zwar hat sich die Ferkelnachfrage zuletzt erholt, dennoch liegt sie weiterhin unter dem wieder gestiegenen Angebot.

Damit bleibt die Absatzsituation in vielen Regionen der EU eine zähe Angelegenheit und Ferkelrückstellungen lassen sich nirgends verhindern.

Diese heurige Sommerschwäche fällt aber deutlich schwächer aus, als in einigen Jahren davor. Die Ferkelnotie-

rungen bleiben durch die Bank auf unverändertem Niveau.

Österreich erlebt am Ferkelmarkt aktuell ein Auf und Ab. Woche für Woche kommt es zu mehr oder weniger deutlichen Veränderungen im Absatzgeschehen. Eine Marktstabilität sieht anders aus.

In Anlehnung an die Preisentwicklung im übrigen Europa bewegt sich auch die heimische Ferkelnotierung seitwärts und beträgt 3,25 Euro.

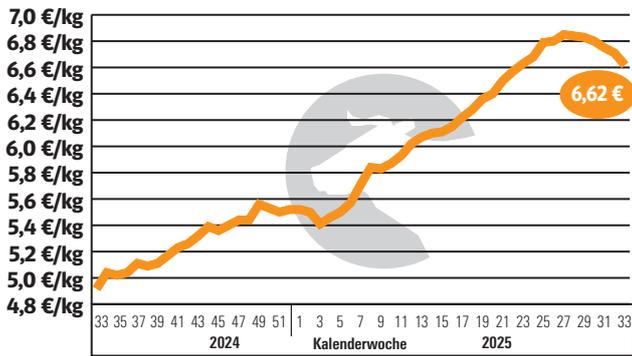
DI Johann Stinglmayr

MARKT AKTUELL: [www.oee.lko.at/Markt & Preise](http://www.oee.lko.at/Markt%20&%20Preise)

Aufgrund der Differenz zwischen den wöchentlichen Preisnotierungen bei Schlachtrindern und den tatsächlichen Auszahlungspreisen erfolgt mit Kalenderwoche 19 die Umstellung der Preisberichterstattung auf durchschnittliche Auszahlungspreise bei den Kategorien Jungstier, Kuh und Kalbinnen.

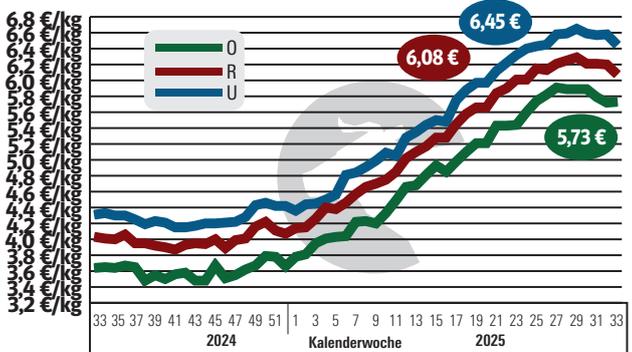
Schlachtrinder

Durchschnittspreis Jungstier der Handelsklasse U2/3 (inklusive anteiliger Qualitätszuschläge)



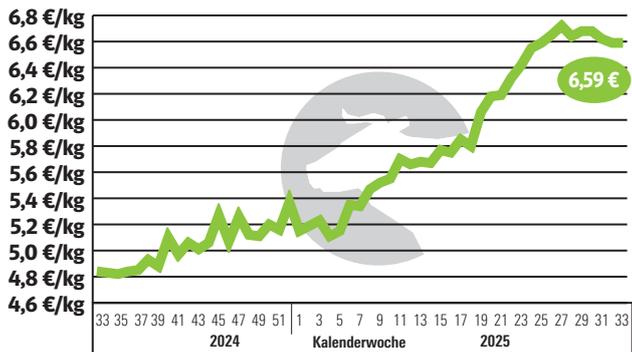
Erläuterung: Der angeführte Preis ist ein Nettopreis ab Hof (ohne MwSt.) und ergibt sich aus dem Durchschnitt aller vermarkteten Jungstier-Qualitäten der Handelsklasse U in der jeweiligen Kalenderwoche.

Durchschnittspreise Schlachtkühe in den Handelsklassen U, R, O (Fettklasse 2 – 4, inklusive anteiliger Qualitätszuschläge)



Erläuterung: Die angeführten Preise sind Nettopreise ab Hof (ohne MwSt.) und ergeben sich aus dem Durchschnitt aller vermarkteten Schlachtkuh-Qualitäten je Handelsklasse in der jeweiligen Kalenderwoche.

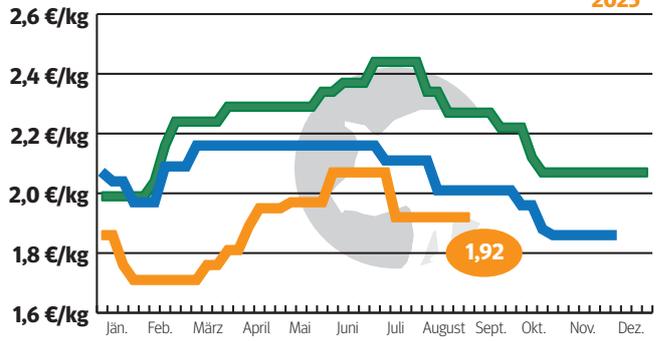
Durchschnittspreis Schlachtkalbin der Handelsklasse U3 (jünger 30 Monate, inklusive anteiliger Qualitätszuschläge)



Erläuterung: Der angeführte Preis ist ein Nettopreis ab Hof (ohne MwSt.) und ergibt sich aus dem Durchschnitt aller vermarkteten Kalbinnen-Qualitäten der Handelsklasse U in der jeweiligen Kalenderwoche.

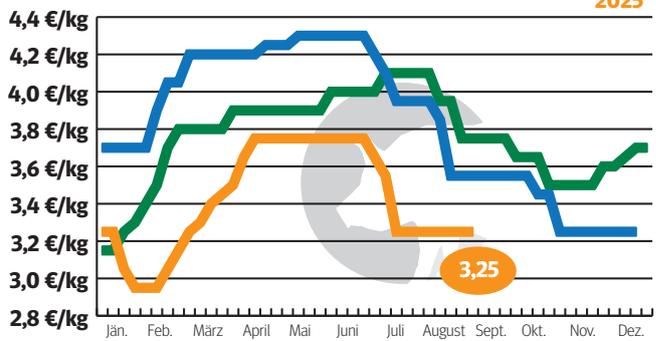
Mastschweine (Basispreis Schweinebörse)

2023
2024
2025



Ferkel (Ö-PIG-Ferkel Basispreis)

2023
2024
2025



Jungsaunen

PIG-Austria Fortuna F1-Sauen: 19. bis 25. 8. 2025: 380 Euro

Ferkelmärkte

18. bis 24. 8. 2025

31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)

	OÖ VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	3,25 €	63,50 €
+/- Vorwoche	+/- 0,00 €/Stk.	+/- 0,00 €/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	88,41 €	von 63,13 bis 68,13 €
Einkauf Mäster	89,28 €	von 68,63 bis 73,63 €

Schweinepreise

18. bis 24. 8. 2025

Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof

	S	E	U	R	O	S-P
Oberösterreich	2,17	2,06	1,95	-	-	2,13

MARKT AKTUELL



Preisaktualisierungen montags
Schweinepreise freitags
[www.oee.lko.at/Markt & Preise](http://www.oee.lko.at/Markt%20&%20Preise)



Holzmarkt

Rundholz gut nachgefragt

Dr. Christian Rottensteiner

Durch die vielen Niederschläge im Juli sind größere Borkenkäferschadholzmengen heuer ausgeblieben. Ausbleibende Schadholznutzungen erfreuen die Waldbewirtschaftler. Bei vielen Sägewerken führte das allerdings zu Versorgungsengpässen. Die Lagerstände der Sägewerkindustrie sind gering und dementsprechend gut ist Nadelägerundholz zurzeit nachgefragt. Die Preise wurden teilweise im Laufe des Sommers leicht nach oben angepasst. Das Leitsortiment Fichte Güteklasse B, Media 2b+ weist momentan eine Preisspanne von 112 bis 116 Euro pro Festmeter (netto, frei Straße) auf. Die Lage am Industrieholzmarkt hat sich ebenfalls entspannt. Die Preise sind zwar unverändert, aber die Abfuhr erfolgt entsprechend reibungslos. Zudem kann dadurch gezielt Industrieholz anstelle von Energieholz ausgeformt werden, um den weiterhin angespannten Markt



für Waldhackgut zu entlasten. Die Preise für Nadel-faserholz liegen zurzeit im Bereich von 74 bis 80 Euro pro Atrotonne, jene beim Laubfaserholz bei 78 bis 80 Euro pro Atrotonne.

Die Absatzlage ist derzeit gut und es bleibt zu hoffen, dass sich das spätestens mit Beginn des vierten Quartals auch vermehrt in den Preisen widerspiegelt. Sofern die persönlichen Erwartungen es zulassen, können anstehende Normalnutzungen auch schon jetzt in Angriff genommen werden.

Holzmarkt OÖ, 12. August 2025 netto, ohne USt., frei LKW Straße		
Fi-Sägerundholz, Güteklasse A/B/C, €/FMO:		
1a: 54 bis 61	1b: 84 bis 91	2a+: 112 bis 116
Fi/Ta/Ki/Lä-Faserholz, €/AMM:		
74 bis 80		
Laub-Faserholz (Es/Ah/Bi), €/AMM:		
78 bis 80		
Laub-Faserholz (Bu), €/AMM:		
78 bis 80		
Brennholz 1 m lang – trocken, gespalten, ab Hof, €/RMM ohne MWSt.:		
hart: 110 bis 125		weich: 80 bis 95
Ofenholz - Stückholz, ofenfertig, 33 cm lang, €/RMM ohne MWSt., ab Hof:		
Raummeter, geschlichtet: hart: 145 bis 162 weich: 109 bis 127		Raummeter, geschüttet: hart: 88 bis 99 weich: 66 bis 77
Zu den genannten Preisbändern existieren am Brennholzmarkt regionale Unterschiede. FMO = Festmeter, mit Rinde geliefert, ohne Rinde gemessen; RMM = Raummeter, mit Rinde geliefert, mit Rinde gemessen; AMM = Atro-Tonne, mit Rinde geliefert und gemessen		
Quelle: LK OÖ, Abteilung Forst- und Bioenergie, Dr. Christian Rottensteiner		

Milchmarkt

Milchmarkt im August

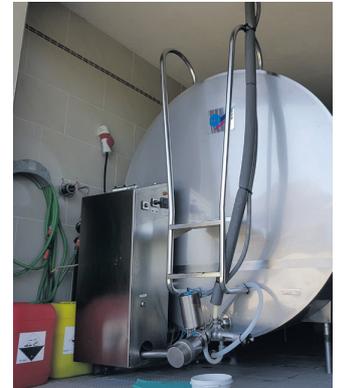
Im Juni 2025 zahlten die heimischen Molkereien 54,92 Cent pro Kilogramm GVO-freie Qualitätsmilch (4,2 Prozent Fett, 3,4 Prozent Eiweiß) – um 1,07 Cent mehr als im Mai und deutlich über dem Vorjahreswert von 47,53 Cent. Im Juli kletterte der durchschnittliche Auszahlungspreis über 55 Cent netto, Tendenz zumindest stabil bzw. weiter steigend. Seit Ende des ersten Quartals ist die Milchanlieferung gestiegen, sodass eine Mehranlieferung größer ein Prozent verzeichnet wurde.

In der EU-27 erreichte die Milchanlieferung im Mai ihren saisonalen Höhepunkt. Im Vergleich zum Vorjahr, lag das Plus bei 0,4 Prozent. Während Irland (+6,8 Prozent) und Frankreich kräftige Zuwächse verzeichneten, gingen die Mengen in Deutschland (-1,6 Prozent), Belgien (-3,9 Prozent) und der Slowakei deutlich zurück. Insgesamt fielen die Inhaltsstoffe der Milch in den ersten fünf Monaten überdurchschnittlich aus, wengleich die Fettgehalte zuletzt schwächer zulegten.

Österreich exportierte 2024 über 309 Millionen Kilogramm Trinkmilch, gefolgt von Käse und Topfen (106,4 Millionen Kilogramm). Besonders stark wuchs die Ausfuhr von Milchmischprodukten (+48,3 Millionen Kilogramm bzw. +61 Prozent). UHT-Produkte sind im Ausland weiter gefragt, Sauer- bzw. Buttermilch mit Marmeladen verlieren hingegen an Bedeutung. Bei Käse dominieren Schnittkäse (25 Millionen Kilogramm) und Cottage Cheese (16 Millionen Kilogramm).

Marktausblick

Nachdem der Lebensmitteleinzelhandel starken Preisdruck auf abgepackte Butter ausge-



Auch im Juli und August konnten Molkereien den Milchpreis erneut anheben. BRH

übt hatte, steigt die Nachfrage wieder an. Der Ausblick für den Milchmarkt 2025 bleibt gemischt. Stabile Nachfrage und begrenzte Produktionskapazitäten wirken zwar preisstützend, mehrere Faktoren bremsen jedoch die Entwicklung. Einerseits ist der internationale Wettbewerbsdruck hoch, da die USA und Neuseeland wieder auf hohem Niveau produzieren und mit zusätzlichen Mengen auf den Weltmarkt drängen. Andererseits erschweren günstige Importe aus Polen und den Niederlanden den Absatz heimischer Produkte. Dies setzt insbesondere die Industriepreise unter Druck.

Auch das Wetter beeinflusst die Marktlage: Wechselhafte Bedingungen führten zu einem atypischen Verlauf der Milchanlieferung mit teils kurzfristigen Mengenzuwächsen. Zusätzliche Unsicherheit entsteht durch Tierseuchen wie z.B. die Blauzungenkrankheit. Neue Virusvarianten könnten ab Herbst aufflammen und die Produktion belasten. Insgesamt ist von einem stabilen Milchpreis auszugehen. Der Markt für Biomilch zeigt sich ebenfalls stabil mit leicht positiver Tendenz.

DDI Felix Seyfried, BEd.

Green Care schafft Perspektiven

Wenn auf einem Bauernhof Jungpflanzen aufgezogen oder Brot gebacken wird, entstehen entstehen neben Lebensmitteln oft auch Perspektiven.

Mag. (FH) Clemens Scharre,
Green Care Entwicklungs- und
Beratungs-GmbH

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die von Österreich 2008 ratifiziert wurde, formuliert ein klares Ziel: Menschen mit Behinderung sollen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit und Beschäftigung erhalten – möglichst wohnortnah und im sozialen Umfeld ihrer Wahl. Arbeit wird dabei nicht nur als wirtschaftliche Leistung verstanden, sondern als zentraler Bestandteil eines selbstbestimmten Lebens.

Die Praxis zeigt jedoch: Der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt ist für viele Menschen mit Behinderung stark eingeschränkt – besonders für Personen mit intellektuellen Beeinträchtigungen. Beschäftigung findet häufig im sogenannten „erweiterten Arbeitsmarkt“ statt, etwa in Tagesstrukturen oder Werkstätten, die zwar wichtige Entwicklungsmöglichkeiten bieten, aber meist nicht auf regulären Dienstverhältnissen beruhen.

Green Care-Angebote bewegen sich ebenfalls in diesem Bereich, zeichnen sich jedoch durch ihre besondere Nähe zum realen Arbeitsleben aus. Die Tätigkeiten – etwa in der Tierpflege, im Gartenbau oder bei der Verarbeitung und Vermarktung von Produkten – sind notwendig, verantwortungsvoll und eng mit dem bäuerlichen Alltag verbunden. Realisiert werden diese Angebote meist in Kooperationen zwischen bäuerlichen Familienbetrieben und Sozialträgern oder auf landwirtschaftlichen Betrieben, die direkt von Sozialträgern geführt werden. Die Beteiligten erleben, dass ihre Arbeit gebraucht wird. So entsteht ein offenes, praxisnahes Umfeld.



Greencare – Bärmühle.

Agora gem. Genossenschaft für Sozialpsychiatrie

Beispiele aus OÖ

■ **Loidholdhof, St. Martin im Mühlkreis:** Der Demeterhof Loidholdhof ist Arbeits- und Wohnstätte für Menschen, die aufgrund ihrer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung Unterstützung benötigen. Der Fokus des Betriebes liegt auf der Getreide- und Saatguterzeugung alter Sorten, im Gemüse- und Obstbau sowie der Milchviehhaltung mit alten Rassen und einer Mutterschafherde mit Nachzucht. Darüber hinaus bevölkern Pferde, Esel, Sulmtaler Hühner, Gänse, Enten und Bienenvölker den vielfältigen Bauernhof. Der Loidholdhof steht für gelebtes Miteinander. Wertschätzender Umgang und individuelle Entwicklung sind zentrale Eckpunkte.

■ **Bärmühle, St. Georgen am Wald:** Die Bärmühle ist eine Einrichtung von Agora, ei-

ner gemeinnützigen Genossenschaft für Sozialpsychiatrie und bietet Platz für bis zu 13 Personen mit speziellen Bedürfnissen. Diese Einrichtung widmet sich der forensisch-sozialtherapeutischen Nachsorge. Am Hof gibt es Pflege und Betreuung sowie therapeutische Begleitmaßnahmen. Ziel ist es, individuelle Lösungen zur Alltagsbewältigung zu schaffen. Gefördert werden Selbständigkeit, individuelle Potentiale und die Sensibilisierung des sozialen Umfelds für ein vorurteilsfreies Miteinander. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben die Möglichkeit zur Mitarbeit. Am Hof wird Gemüseanbau zur Eigenversorgung betrieben, weiters bietet die Versorgung von verschiedenen Tieren die Möglichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Wahrnehmung und Sensibilität zu stärken.

Neue Chancen

Aus Perspektive bäuerlicher Familienbetriebe bietet Green Care die Möglichkeit, Menschen mit Behinderung sinnvolle Beschäftigung in einem realen Arbeitsumfeld zu ermöglichen. Voraussetzung ist stets eine enge Kooperation mit einem anerkannten Sozialträger.

Dennoch sind Green Care-Angebote in diesem Bereich auch wirtschaftlich tragfähig – insbesondere, wenn Bäuerinnen und Bauern über entsprechende Qualifikationen verfügen. Einnahmen ergeben sich aber durch Infrastrukturgelte seitens des Sozialträgers oder durch den Verkauf zusätzlicher Leistungen wie tiergestützte Einheiten. So entsteht ein Modell, das einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention leistet.



Bezirke

Rohrbach



Humusaufbau: Thema des Schlägler Biogesprächs.

Bioschule Schlägl

Am 19. September findet in der Bioschule Schlägl ein Biogespräch zum Thema „Trockenheitsverträglichere Böden durch Humusaufbau“ statt. Die Veranstaltung ist ganztägig, es werden drei Weiterbildungsstunden für die ÖPUL-Maßnahme biologische Wirtschaftsweise anerkannt.

Nähere Informationen unter www.bioschule.at/biogespraech.

Anmeldung: T. 0732/7720-34100 oder E: info@bioschule.at.

Freistadt

Am 7. September lädt der Eierhof & Teigwarenproduzent Holzmann in Königswiesen, Harlingsedt 67, zum Tag der offenen Tür. Von 11 bis 17 Uhr wird folgendes präsentiert: die Kükenaufzucht, Legehennen und die Eierpackstelle, die Teigwarenproduktion und auch das KI-gesteuerte Energiemanagement.

Anlass für den Tag der offenen Tür ist die Inbetriebnahme der neuen 200 kW-Biogasanlage, die ebenfalls besichtigt werden kann. Am Hof gibt es zudem eine 400 kWp-Photovoltaik-Anlage, einen zukunftsweisenden Stromspeicher sowie E-Mobilität im Bereich Futtermittel- und Auslieferungslogistik.

Ik-gartentipp

Informationen der LK OÖ rund um´s Garteln.

Birnbäume für schnell Entschlossene

Birnen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Die tendenziell höheren Temperaturen während des Sommers kommen ihren Wünschen entgegen.

**Dipl.-HLFL-Ing. Dipl.-Päd.
Heimo Strebl**

Kleine Baumformen wie Spindeln finden auch in kleinen Vorgärten des Haus- und Hofbereiches meist einen guten, sonnigen Standort.

Schnell-Entschlossene, die bald ernten wollen, müssen bei der Spindel nicht lange warten. Schon im Pflanzjahr sind einige Früchte möglich, im zweiten Jahr sind schon beträchtlich mehr Birnen an den Fruchstäben.

Wichtig sind...

- ...sorgfältige Pflanzung mit gutem Bodenschluss
- ...gute Verankerung an Pflöcken aus Holz, Kunststoff oder Metall
- ...regelmäßige Wasserversorgung aufgrund des kleinen Wurzelsystems. Birnen leiden rasch unter Trockenheit und zeigen das mitunter an schwarzen Flecken am Laub.
- ...eine gute Nährstoffversorgung durch organische und mineralische Dünger. Ideal sind Kompost oder chloridfreie Mineraldünger.
- ...das regelmäßige Formieren der Äste durch Binden. Formieren geht vor

Schneiden im Jugendstadium.

■ ...der sparsame Schnitt im ersten Jahr. Zu viel Schnitt verpuscht die Spindel

Birnbäume haben übrigens einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Obstbäumen: Ihre Unterlagen (Wurzeln) stehen nicht auf dem Speiseplan der Wühlmäuse. Das ist ein Vorteil, den man schätzen sollte.



Birnenspindeln verlangen sorgfältige Pflanzung und Pflege.

LK OÖ/Strebl



LK Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

Rechtsberatung
050 6902 1200

Webinarreihe „Food & Feelings“

15 Online-Termine zu Ernährung & Lebensmitteln.

Landwirtschaftskammer OÖ

Die Webinarreihe „Food & Feelings – wie achtsamer Umgang mit Essen uns gesünder und nachhaltiger macht und dabei Umwelt, Tiere und Ressourcen schont“ nimmt die Teilnehmenden mit auf eine inspirierende Reise zu den Zusammenhängen zwischen Teller, Gesundheit und Umwelt. In 15 Online-Terminen beleuchtet



Eine Webinarreihe der „Esserwisser“ vermittelt Wissen zur gesunden Ernährung. Tobias Schneider-Lenz

Katrin Fischer von den Esserwissern dreht spannende Themenbereiche: Kreislaufwirtschaft, Tierwohl und Lebensmittelverschwendung. Die Teilnahme ist kostenlos. Diese Webinarreihe findet in Kooperation mit den Esserwissern statt.



#dieesserwisser

Supplemente: Was kann unterstützen – und was ist verzichtbar?

17. September: 18 bis 19 Uhr | 20. Jänner: 10 bis 11 Uhr

Eiweißtrend – Pulver, Riegel, Steak?

2. Oktober: 18 bis 19 Uhr | 4. März: 19 bis 20 Uhr

Vom Superfood zum Soulfood

4. Oktober: 18 bis 19 Uhr

Ernährungsformen unter der Lupe

29. Oktober: 10 bis 11 Uhr | 15. April: 19 bis 20 Uhr

Tierisches vs. Pflanzliches Protein

14. November: 10 bis 11 Uhr

Achtsam Essen – für mehr Wohlbefinden, Gesundheit und Nachhaltigkeit

27. November: 18 bis 19 Uhr

Fleisch, Milch und Alternativen

8. Jänner: 18 bis 19 Uhr

Circular Food: Kreislaufwirtschaft als Zukunft für Ernährung

4. Februar: 18 bis 19 Uhr

Was steckt in Fleisch, Milch und Ei?

13. Februar: 10 bis 11 Uhr | 27. März: 14 bis 15 Uhr

Fasten – Zeit für weniger

18. Februar: 19 bis 20 Uhr | 24. März: 10 bis 11 Uhr

Information beim LFI-Kundenservice:

T: 050 6902-1500, E: info@lfi-ooe.at, I: ooe.lfi.at/foodfeelings



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND
OBERÖSTERREICH

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Oberösterreichs Pflügerelite misst sich beim Landesentscheid

Präzision, Ausdauer und ein perfektes Zusammenspiel von Mensch und Technik – darauf kommt es beim Leistungspflügen an.

Barbara Hummer

Die besten Pflüger aus den einzelnen Bezirken mussten sich schon bei den Bezirksbewerben beweisen. Beim Landesentscheid wird nun um die begehrten Tickets zum Bundesentscheid 2026 gekämpft.

In Zusammenarbeit mit der Landjugend Thalheim und dem OÖ. Pflügerkomitee, veranstaltet die Landjugend Oberösterreich am 30. August das Landesplügen in Thalheim im Bezirk Wels-Land.

Im Zuge des Bewerbs wird auch das 80-jährige Jubiläum der Ortsgruppe gefeiert. Neben dem Bewerb ist natürlich auch für ein buntes Rahmenprogramm und beste Verpflegung gesorgt.



Präzision, Anpassungsvermögen und technisches Verständnis sind nur wenige der vielen Eigenschaften, die beim Leistungspflügen gefordert werden.

Landjugend Oberösterreich

Landesplügen

30. August, Thalheim/Wels

- 10 Uhr Fahrzeugsegnung
- 11.45 Uhr Startschuss
- 18 Uhr Festakt 80 Jahre LJ Thalheim
- 19 Uhr Siegerehrung

OÖ Erfolge bei der Europameisterschaft im Sensenmähen

Was einst eine alltägliche, bäuerliche Tätigkeit war, hat sich längst zu einem anspruchsvollen Wettkampfsport entwickelt: das Sensenmähen. Kürzlich stellten acht Oberösterreicher bei der Europameisterschaft im Handmähen in Thundorf (DE) ihr Können im Umgang mit der Sense unter Beweis. Andreas Schützenhofer von der LJ Kematen-Piberbach krönte sich zum Vize-Europameister. Auch der Titel „Europameisterin“ geht nach Österreich. Elisabeth Stangl ist zwar gebürtige Salzburgerin, lebt aber seit vier Jahren in OÖ. Die dreifache Europameisterin bewirtschaftet in Lochen am See (Braunau) einen Milchschafbetrieb.



Europameisterin Elisabeth Stangl (3. v. l.) – seit vier Jahren in OÖ zu Hause.

Landjugend Salzburg

Dass im 24-köpfigem Nationalteam acht oö. Teilnehmende dabei sind, kommt nicht von ungefähr. Beim Bundesentscheid in Neuhofen/Ybbs qualifizierten sie sich für die EM. Nun sorgen die Oberösterreicher auch auf europäischer Ebene für Furore.

Eva Zaubmair

OÖ-Landjugendliche triumphieren bei den Bundesentscheiden

Mitte August stellten sich sechs engagierte Zweier-Teams der Herausforderung bei den Bundesentscheiden Agrar- und Genussolympiade in Wieselburg, Niederösterreich.



So sehen Sieger aus – Oberösterreichische Landjugendmitglieder holen zweifachen Bundessieg nach Hause.

Landjugend Oberösterreich

Besonders erfolgreich war dabei Oberösterreich: Als einziges Bundesland standen jeweils zwei Teams im Finale und kämpften um die letzten, alles entscheidenden Punkte. Als Bundessieger bei der Genussolympiade traten Matthias Auer und Markus Brunner von der Landjugend Tarsdorf hervor. In der Agrarolympiade

holte sich die Landjugend Schwanenstadt mit Bernhard Parzmair und Markus Riedl-Strasser den ersten Platz. Wieder am Podest steht die Landjugend Aschach mit Georg Hinterplattner und Stefan Steiner, die letztes Jahr auch schon triumphieren konnten.

Simone Stiglbrunner

Genussolympiade

- 1. Platz:** Matthias Auer & Markus Brunner | LJ Tarsdorf, Bezirk Braunau
- 4. Platz:** Julia Hatheier & Lisa Polland | LJ Neukirchen/Enknach, Bezirk Braunau
- 11. Platz:** Sara Brandstetter & Valerie Wimmer | LJ Pichl/Wels, Bezirk Wels Land

Agrarolympiade

- 1. Platz:** Bernhard Parzmair & Markus Riedl-Strasser | LJ Schwanenstadt, Bezirk Vöcklabruck
- 3. Platz:** Georg Hinterplattner & Stefan Steiner | LJ Aschach/Steier, Bezirk Steier
- 11. Platz:** Julia Schmid & Lisa Schoibl | LJ Waldzell, Bezirk Ried

Erste Hilfe für die Seele



Auf dem Hof ist vieles klar geregelt. Doch im Zusammenleben ist nicht immer eindeutig, was „normal“ ist.

Was für mich selbstverständlich ist, mag für die Nachbarin fremd wirken. Und was mir Sorge macht, scheint den anderen nicht zu berühren.

Wenn ich sehe, dass jemand kämpft, frage ich mich: Muss ich helfen? Oder halte ich es einfach nicht aus, jemandem beim Straucheln zuzuschauen? Vielleicht ist es mein Gefühl von Ohnmacht, das Hilfe schreit – nicht unbedingt die Situation der anderen.

Wir sehen, wenn jemand überfordert ist. Wir spüren, wenn jemand leidet. Und oft wollen wir helfen. Doch wo endet unsere Verantwortung, wo beginnt die des anderen? Vielleicht ist genau das die Kunst im Miteinander: sen-

sibel zu spüren, wann Hilfe wirklich gebraucht wird – und wann Vertrauen das bessere Geschenk ist. Das Online Seminar „Erste Hilfe für die Seele“ bietet einen guten Kompass wie Unterstützung gut gelingen kann.

Der Link zum Seminar ist mit dem QR-Code zu finden.

Mag. Karoline Hinterreither

Beratungsstelle

Montag bis Freitag
von 8.30 bis 12 Uhr

▶ T: 050 6902-1800

▶ E: lebensqualitaet@lk-ooe.at

- kostenlos
- vertraulich
- anonym



Talk auf HT1 zur Rieder Messe

Die Rieder Messe ist eine der bedeutendsten Bühnen für die Tierhaltung – und genau hier geht HT1 ins Gespräch: LK OÖ-Präsident Franz Waldenberger spricht im HT1-Talk über die großen Zukunftsthemen der Landwirtschaft. Im Mittelpunkt steht die Tierhaltung. Im Talk geht es um Fragen, die Bauern und Konsumenten gleichermaßen bewegen: Welche Haltungssysteme prägen die Zukunft? Welche Rolle spielen Nachhaltigkeit und Digitalisierung – vom

Smart-Farming bis zur InnovationFarm? Seminarbäuerinnen zeigen, wie gesunde Ernährung entsteht. „Wir wollen Motivation schaffen – für unsere Bauern zu investieren und für die Gesellschaft zu verstehen, warum hochwertige Lebensmittel ihren Preis haben“, betont Waldenberger. Hier ist der QR-Code zum gesamten Talk auf HT1:

HT1



Die Meisterinnen- und Meisterausbildung ebnet den Weg in eine sichere betriebliche Zukunft.

AdobeStock/#117598127

Online-Informationsveranstaltungen Meisterausbildung „Landwirtschaft“

Jetzt informieren und anmelden.

- Eferding / Grieskirchen / Wels
- Linz / Urfahr
- Rohrbach
- Ried / Schärding

Moritz Gstöttner

Im Rahmen der Meisterausbildung analysieren Bäuerinnen und Bauern ihre persönliche und betriebliche Situation, Ziele und Umsetzungspläne für den eigenen Betrieb werden erarbeitet. Persönliche und fachliche Kompetenzen werden gestärkt, um sich den Herausforderungen neuer Technologien und den ständigen Marktveränderungen zu stellen und Chancen für den eigenen Betrieb zu erkennen und abzuleiten.

Ein Start der Meisterausbildung Landwirtschaft im Herbst ist in folgenden Bezirksbauernkammern geplant:

Informationsveranstaltungen

Jetzt zur Online-Informationsveranstaltung anmelden.

- ▶ 16. September: 18:30 – 20:30 Uhr, Online via Zoom
- ▶ Anmelden beim Ländlichen Fortbildungsinstitut der Landwirtschaftskammer Oberösterreich: T: 050 6902-1500, E: info@lfi-ooe.at | ooe.lfi.at/nr/0049

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND
OBERÖSTERREICH

Kofinanziert von der
Europäischen Union

7-Tage-Wetter auf einen Klick

WIND: KM/H REGEN: %

ooe.lko.at

Rechte kennen – Zukunft sichern



Irene Neumann-Hartberger
Bundesbäuerin

Frauen tragen maßgeblich zum Erfolg landwirtschaftlicher Betriebe bei – ob in der Betriebsführung, in der Familie oder im Ehrenamt. Doch oft fehlt ihnen das Wissen über rechtliche und soziale Ansprüche. Genau hier setzt das Bildungsprojekt „ZAMM unterwegs“ mit der Vortragsreihe „RECHT(e) haben“ an: Es vermittelt wichtige Informationen zu Ehe, Erbschaft, Hofübergabe, Sozialversicherung, Mutterschaftsleistungen und Steuern. Ziel ist es, Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu stärken und ihre Absicherung zu fördern. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann fundierte Entscheidungen treffen. Dasselbe gilt für den Bereich Finanzen. Mit dem Selbstlernkurs „Finanzbildung für Frauen im ländlichen Raum“ erhalten Bäuerinnen einen niederschweligen Zugang zu praxisnahem Wissen über ihre finanzielle Absicherung. Die hohe Nachfrage zeigt: Der Bedarf ist groß. Daher setzt die Arge Österreichische Bäuerinnen zusammen mit dem Netzwerk Zukunftsraum Land diesen Herbst einen Bildungsschwerpunkt. Denn gut informierte Frauen bringen sich mehr ein und sichern dadurch das nachhaltige Bestehen der Familienbetriebe.

Bauernjournal

ÖSTERREICH

Fachinformation der Landwirtschaftskammern

September 2025



Foto: AdobeStock/ Pim Leijen

Wie man sich vor dem Fuchsbandwurm schützt

Landwirte und Jäger sind besonders gefährdet.

SEITE 32

Große Verschiebungen bei Ackerfrüchten

Getreideernte fällt gut aus, aber viele Kulturen stehen unter hohem Druck.

Die Agrarmarkt Austria (AMA) schätzt die heurige Erntemenge bei Getreide auf rund 2,9 Mio. Tonnen (ohne Mais) – um 4,6 Prozent mehr als im Vorjahr, aber unter dem Mittel der vergangenen Jahre. Der Zuwachs ergibt sich trotz einer geringeren Anbaufläche, da der nasse Herbst im Vorjahr Verschiebungen – vor allem zugunsten von Mais – mit sich brachte.

Ins Hintertreffen gerät dagegen Raps, dessen Anbaufläche

durch den Klimawandel und Schädlinge in den vergangenen zwölf Jahren um 65 Prozent zurückgegangen ist. Schädlinge und geringe Marktpreise führten auch zu einem Rückgang der Zuckerrüben-Anbaufläche auf ein historisches Tief von rund 25.000 Hektar.

Der Preisdruck durch Konkurrenzprodukte aus dem Ausland, stark gestiegene Produktionskosten im Anbau und in der Verarbeitung sowie der Wegfall wichtiger Pflanzen-

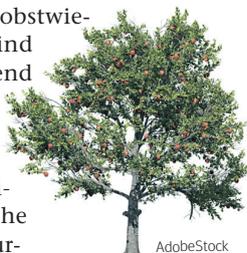
schutzmittel setzen auch viele andere Kulturen – wie etwa Rettich, Kirschen oder Erdäpfel – zunehmend unter Druck. Das hat Folgen für die Versorgungssicherheit mit hochwertigen heimischen Lebensmitteln. „Das Österreich-Regal droht leer zu werden“, warnt der Verein Wirtschaften am Land.

Die Bio-Ackerflächen sind indes um 1.893 ha auf ein neues Rekordniveau von 281.134 ha (21 % der Ackerflächen in Österreich) gestiegen.

Fachtagung

Streuobst steht für Vielfalt

Streuobstwiesen sind prägend für viele österreichische Kulturlandschaften und verbinden ökologische Vielfalt mit einer langen Tradition landwirtschaftlicher Nutzung. Mit dem Forschungsprojekt „DivMoSt – BioDiversitäts-Monitoring von Streuobstflächen“ wurde eine wichtige Grundlage geschaffen, um Streuobstflächen in ihrer Vielfalt besser zu erfassen und ihre langfristige Erhaltung zu unterstützen. Zum Abschluss des Projekts findet am Fr, 19. September von 9.30 bis 16.30 Uhr an der HBLA in Klosterneuburg die kostenlose Fachtagung „Streuobst-Vielfalt in Österreich“ statt.



AdobeStock

Anmeldung bis Fr, 5. September unter divmost@boku.ac.at

Sichere Versorgung in Krisen

Weiterentwicklung des Lebensmittelbewirtschaftungsgesetzes

Ausfälle in Lieferketten aufgrund von Konflikten und die jüngsten Blackout-Ereignisse in Spanien, Portugal und Frankreich zeigen, wie wichtig es ist, für den Ernstfall gut vorbereitet zu sein. Damit auch in Krisenzeiten die Versorgung der Österreicherinnen und Österreicher mit Lebensmitteln sichergestellt ist, gibt es das Lebensmittelbewirtschaftungsgesetz (LMBG). Dieses wichtige Instrument wird nun weiterentwickelt. „Wir dür-



Foto: bmluk

Bundesminister Norbert Totschnig

fen nicht warten, bis eine Krise eingetreten ist, sondern müssen uns proaktiv vorbereiten“, be-

tont Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig. Künftig soll per Verordnung eine Vorratshaltung möglich werden. Das Gesetz sieht außerdem Informationsmaßnahmen für die Bevölkerung und Wirtschaft vor, um die Widerstandsfähigkeit gegen Krisen zu erhöhen. Weiters wird die Mitwirkung der Exekutive bei der Vollziehung sowie die Verwendung von Daten für wissenschaftliche Analysen und Studien neu geregelt.

30 Jahre EU-Mitgliedschaft

Jahreskonferenz „Netzwerk Zukunftsraum Land“ in Rotholz

Unter dem Motto „Mut schafft Zukunft: 30 Jahre Europa gestalten“ lädt das „Netzwerk Zukunftsraum Land“ am Di, 16. und Mi, 17. September zur Jahreskonferenz nach Rotholz. Im Zentrum stehen Errungenschaften der ländlichen Entwicklung im europäischen Kontext und die Frage, wie wir mutig und innovativ auf aktuelle Herausforderungen reagieren können. Die Teilnehmer erwarten spannende Keynotes zu 30 Jahren EU-Mit-



Foto: Shutterstock

Kostenlose Teilnahme am Event

gliedschaft und zum Jahresthema 2025 „Mut schafft Zukunft“. Darüber hinaus werden junge

und langjährige Projekte aus der Gemeinsamen Agrarpolitik aus ganz Österreich präsentiert. Abgerundet wird das Programm durch Exkursionen – vom nachhaltigen Bergbauernhof über Schutzgebietsmanagement bis hin zu regionalem Klimaschutz und Innovationsprozessen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Zur Anmeldung unter zukunftsraumland.at



UMFRAGE

Helfen Sie mit, den Pflanzenschutz-Warndienst weiterzuentwickeln und nehmen Sie an der Umfrage teil!



Foto: Movses/AGES



bis 15.09.2025

- PS-Warndienst allgemein
- Ackerwarndienst
- Obstwarndienst
- Rebschutzdienst
- Gemüsewarndienst
- Varroa-Warndienst

Vielen Dank für die Unterstützung!



Ihre Meinung zählt: PSM-Warndienst-Befragung

Der Pflanzenschutz-Warndienst soll noch treffsicherer und nutzerfreundlicher werden. Seit über zehn Jahren begleitet der Pflanzenschutz-Warndienst Landwirte mit praxisnahen Empfehlungen und Warnungen vor Schaderregern. Um den Dienst noch treffsicherer und nutzerfreundlicher zu gestalten, führt die Plattform eine Online-Befragung durch. Diese läuft bis Mo, 15. September und umfasst einen allgemeinen Fragebogen sowie fachspezifische Varianten für Ackerbau, Gemüsebau, Obstbau und Weinbau. Die Rückmeldungen helfen Warnungen und Empfehlungen noch besser auf den bäuerlichen Arbeitsalltag abzustimmen. Link zur Umfrage: warndienst.lko.at

Jahrestagung der Länderversicherer: Klimawandel im Fokus

In Salzburg berieten die Länderversicherer gemeinsam mit der Österreichischen Hagelversicherung über Strategien gegen die wachsenden Klimarisiken und eine stärkere Absicherung bei Naturgefahren.

Die diesjährige Tagung der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer (VÖL) stand ganz im Zeichen des Klimawandels und seiner Auswirkungen. Auf Einladung der Österreichischen Hagelversicherung trafen sich die Vorstände der sechs Länderversicherer im Juli in Salzburg, um über aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze zu beraten. Im Mittelpunkt standen Themen wie die zunehmende Bedrohung durch Naturkatastrophen, die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Notwendigkeit einer breiten Absicherung vor Naturgefahren.

Klimawandel: Eine wachsende Bedrohung

Die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels sind auch in Österreich deutlich spürbar. Extreme



Foto 1. Reihe v. l.: Vorstandsdirektor KommR Robert Sturn (Vbg. Landesversicherung), Generaldirektor Dr. Kurt Weinberger (ÖHV), Generaldirektor Mag. Klaus Scheitegel (Grazer Wechselseitige Versicherung); Foto 2. Reihe v. l.: Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Dr. Jürgen Hartinger (Ktn. Landesversicherung), Generaldirektor Mag. Stefan Jauk (NÖ Versicherung), Generaldirektor Mag. Othmar Nagl (OÖ Versicherung), Vorstandsvorsitzender Mag. Franz Mair (Tiroler Versicherung)

Foto: Scheinast

Wetterereignisse wie Stürme, Starkregen, Überschwemmungen, Hagel und Trockenheit verursachen jährlich Schäden in Milliardenhöhe. Ein besonders dramatisches Beispiel waren die Murenabgänge im Gschnitztal (Bezirk Innsbruck-Land), bei denen Häuser unter Schlamm begraben wurden und Menschen per Hubschrauber evakuiert werden mussten. „Neben dem Sachschaden ist es vor allem das emotionale Leid der Betroffenen“, betonte

Mag. Klaus Scheitegel, Generaldirektor der Grazer Wechselseitigen Versicherung, stellvertretend für die VÖL-Vorstände.

Auch die Landwirtschaft, die „Werkstatt unter freiem Himmel“, ist massiv betroffen. Dr. Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung, erklärte: „Die Unwetter nehmen durch den menschengemachten Klimawandel an Häufigkeit und Intensität weiter zu. Allein die Dürreschäden in der heimi-

chen Landwirtschaft belaufen sich in den letzten zehn Jahren auf rund 1,5 Milliarden Euro. Das wird langfristig auch eine Frage der Versicherbarkeit.“

Auf einen besonderen Umweltaspekt wurde im Zusammenhang mit dem Klimawandel im Rahmen der VÖL-Tagung noch hingewiesen: Da intakte Äcker und Wiesen wichtige Speichermedien für Kohlenstoff und Wasser bei Starkniederschlägen sind, muss der Bodenverbrauch – auch aus gesellschaftspolitischer Verantwortung im Sinne einer weiterhin aufrechten, heimischen Lebensmittelversorgung – dringend reduziert werden. Lebensmittelautarkie ist mindestens so wichtig wie Energieautarkie!

Die Österreichische Hagelversicherung hatte bereits bisher in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen einen wertvollen Austausch mit der VÖL. Die jetzige Aufnahme als ordentliches Mitglied unterstreicht die Bedeutung der engen Zusammenarbeit mit den Länderversicherern, u. a. im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels.

Diese Seite entstand in Kooperation mit der Österreichischen Hagelversicherung



Gerade zu Erntedank: Setz ein Signal, kauf regional.

Heimische Lebensmittel sind besser für
Klima, Umwelt und Wirtschaft.

HV
ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG



Erfolgsfaktoren für Ihren Herbst-Anbau

Die richtigen Entscheidungen bezüglich Anbauzeitpunkt und Aussaatstärke sind – neben der passenden Sortenwahl – wichtige Parameter, die nicht nur für die weitere Bestandesführung, sondern auch für Krankheits- und Beikrautdruck ausschlaggebend sind.

In Empfehlungen wird stets darauf hingewiesen, zumindest bis Anfang Oktober mit der Gerstenaussaat zu warten und beim Winterweizen eher Mitte Oktober auszusäen. Zu den entsprechenden Anbauzeitpunkten muss dann auch die Aussaatstärke angepasst werden. Ab diesem Herbst kann auf der Website von DIE SAAT der Saatstärkenrechner verwendet werden, um schnell und sicher die optimale Aussaatstärke zu ermitteln.

Die Aussaat soll, wie auch bei Mais und Soja, in Körner am Quadratmeter erfolgen, daher werden auch alle neuen Getreidesorten in Kornpackungen abgefüllt. Zusätzlich wird so auch die Planbarkeit

für Händler und Landwirt erleichtert, da die benötigte Packungsmenge am Hektar unabhängig vom Tausendkorngewicht ist. Das positive Feedback aus der Praxis zeigt die richtige Entscheidung bezüglich der neuen Kornpackungen.

DIE SAAT-Wintergetreide für Ihre erfolgreiche Ernte 2026

ARTHENE ist eine zweizeilige Wintergerste, die durch hohe Erträge und eine herausragende Kornqualität imponiert. Die Sorte übertrifft in der Kornqualität mit sehr guter Kornsortierung und Hek-

tolitergewicht alle anderen Futtergerstensorten. **ARTHENE** ist gut standfest, zusätzlich fällt sie durch eine sehr geringe Neigung zu Halmknicken in der Vollreife auf. Die Sorte ist gegenüber *Ramularia* im Vergleich zu anderen Sorten gut tolerant.

RGT MELA ist eine mehrzeilige Winterfuttergerste, die durch ihr hohes Ertragspotential und exzellente Kornqualität beeindruckt. Mit ausgezeichneten Spitzensortierungen über 2,2 mm und 2,5 mm (Ages-Bestnote 9) sowie sehr guten Hektolitergewichten erfüllt sie höchste Qualitätsansprüche. Die Sorte zeigt eine gute Toleranz gegenüber Blatt-

krankheiten, insbesondere gegenüber *Ramularia*. Trotz ihres längeren Wuchses verfügt RGT MELA über eine gute Standfestigkeit, was sie auch für die Strohverwertung attraktiv macht.

KWS EMPHOR ist ein leistungsstarker Hybridroggen mit sehr hohen Erträgen in allen Roggenanbaulagen. Dank seiner PollenPLUS®-Technologie bietet er eine verbesserte Resistenz gegen Mutterkorn. Das ist eine unverzichtbare Eigenschaft, um die Grenzwerte für Mutterkorntoxine bei erhöhtem Infektionsrisiko einzuhalten. Der Hybrid überzeugt durch seine Standfestigkeit und eine gute Toleranz ge-



DIE SAAT-Fachblätter für Ihren Herbst-Anbau

Sie wollen mehr wissen? Weitere Informationen zum DIE SAAT-Sortiment und regionale Sorten-Empfehlungen finden Sie in den neuen DIE SAAT-Fachblättern für den Herbst-Anbau. Erhältlich in Ihrem Lagerhaus, im Landesproduktenhandel und bestellbar auf diesaat.at.



NEU: Der DIE SAAT-Sortenfinder für Wintergetreide

Finden Sie ab sofort Ihre regionale Empfehlung im Online-Sortenfinder, auf Ihre Anforderungen abgestimmt! Einfach QR-Code mit dem Kamera-Modus Ihres Smartphones scannen, Kultur und Region auswählen und schon geht's zum Ergebnis!





DIE SAAT-
Wintergetreide-
Sorten für Ihre
erfolgreiche
Ernte 2026

Foto: John Deere

qualitätsgruppe 4, gezüchtet von der Saatwucht Edelhof für österreichische Anbaubedingungen. Die Sorte überzeugt durch sehr hohe und stabile Erträge – in Ages Wertprüfungen erzielte ERNESTUS die höchsten Erträge aller geprüften Mahlweizensorten. ERNESTUS ist mittelfrüh in der Reife, weist eine mittlere Wuchshöhe auf und zeigt eine sehr gute Standfestigkeit, was einen reduzierten Wachstumsreglereinsatz ermöglicht. Die Sorte verfügt über gute Resistenzen gegenüber allen wichtigen Blatt- und Ährenkrankheiten, insbesondere eine sehr geringe Anfälligkeit für Gelbrost (APS 1). Mit einem überdurchschnittlichen Proteingehalt und einer hohen Stickstoffeffizienz (Agesspitzennote 8) kombiniert ERNESTUS Ertragssicherheit mit Qualitätsstabilität. Diese Eigenschaften machen ERNESTUS zu einer zuverlässigen Wahl für Landwirte, die auf Ertrag und Qualität setzen.

Bei näheren Fragen zum Herbst-Anbau und zum Sortiment kontaktieren Sie gerne Ihre Fachberaterinnen und Fachberater des DIE SAAT-Service-Teams.

genüber Braunrost. Mit seiner hohen Trockentoleranz liefert KWS EMPHOR auch im pannonischen Trockengebiet zuverlässige Erträge.

EKONOM ist ein besonders stickstoffeffizienter Qualitätsweizen, der jedes Kilogramm der Stickstoffdüngung sehr effizient in Ertrag und stabilen, hohen Proteingehalt umsetzt. Diese Eigenschaft macht ihn besonders wertvoll für bessere Böden. Die Sorte zeichnet sich durch einen kürzeren Wuchs mit guter Standfestigkeit, gute Krankheitstoleranz und eine gute Fallzahlstabilität aus.

ERNESTUS ist ein leistungsstarker Mahlweizen der Back-

EINZELKORNSAAT DRILLSAAT

Berechnung Abstand in der Reihe

Körner/ha in TK TK/ha
 Reihenabstand in m m
 Fläche ha

Berechnen



Saatstärkenrechner jetzt neu auf diesaat.at

Unser neuer Saatgutrechner unterstützt Sie dabei, Ihren Saatgutbedarf für jede Kultur genau zu berechnen. Ob Einzelkorn- oder Drillsaat, Sie erhalten in kurzer Zeit Ihre Saatgutmenge passend für Ihre Schlaggröße.

- Schnell und einfach: in wenigen Klicks zur Saatgutmenge
- Individuell und praxisgerecht: berücksichtigt alle relevanten Faktoren
- Alle Kulturen mit einem Tool
- Kein Rechnen mehr: sicher planen und punktgenau bestellen

Diese Seite entstand in Kooperation mit DIE SAAT

Sie haben Fragen? Ihr DIE SAAT-Service-Team berät Sie gerne.



Karl Nittmann
(NÖ Nord):
0664/627 42 39,
karl.nittmann
@rwa.at



Johannes Stöckler
(NÖ West):
0664/627 43 30,
johannes.stoeckler
@rwa.at



Christoph Schachermayr
(OÖ Nord/Mitte):
0664/88 48 71 00,
christoph.schachermayr
@rwa.at



Markus Fischer, BA
(Stmk. Süd/Ost, Bgld.):
0664/88 48 7096,
markus.fischer
@rwa.at



Isabel Metzker
(NÖ Süd, Bgld. Nord):
0664/88 48 70 85,
isabel.metzker@rwa.at



Karola Eder
(OÖ Mitte/Süd):
0664/627 43 35,
karola.eder@rwa.at



Ing. Josef Plösch
(Stmk. Ober/West, Ktn., Osttirol):
0664/627 42 40,
josef.ploesch@rwa.at

Fuchsbandwurm: Was Landwirte wissen sollten

Der Fuchsbandwurm kann im Menschen eine seltene, aber lebensbedrohliche Erkrankung hervorrufen. Durch regelmäßige Blutuntersuchungen kann diese rechtzeitig entdeckt werden – bei Verdacht auf eine Infektion übernimmt die SVS die Kosten für die Tests.

Beate Kraml
LK Österreich

Seit Österreich frei von Tollwut ist, hat die Zahl der Füchse wieder deutlich zugenommen. Damit einhergehend verbreitet sich auch der Kleine Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*) – vor allem im Westen. In Vorarlberg z. B. ist fast jeder zweite, in Tirol jeder dritte Fuchs von diesem Parasiten befallen. Der Mensch kann sich über die Aufnahme von Wurmeiern infizieren, auch Hunde und – selten – Katzen kommen als potenzielle Überträger infrage. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist nicht möglich. Der Fuchsbandwurm ist bis drei Millimeter groß und lebt im Dünndarm von Füchsen. Über den Kot gelangen die extrem widerstandsfähigen Wurmeier in die Umwelt und können dort über Monate infektiös bleiben.

Ähnlich wie Leberkrebs

Während infizierte Füchse nie sichtbar krank sind, führt eine Infektion beim Menschen zu einer schwer behandelbaren, leberzerstörenden Erkrankung, die ohne Therapie oft tödlich verläuft. Die als „alveoläre Echinokokkose“ bezeichnete Krankheit ist meldepflichtig und erfordert eine langwierige, meist lebenslange Behandlung. Die Larven des Fuchsbandwurmes durchwachsen das Lebergewebe wie ein bösartiger Tumor.

Ähnlich wie bei Leberkrebs treten Schmerzen im Oberbauch, Gelbsucht, Gewichtsverlust und Fieber auf. In seltenen Fällen kann es auch zu Schäden in der Lunge oder im Gehirn kommen. Von der Infektion bis zum Auftreten erster Symptome dauert es beim Menschen durchschnittlich 15 Jahre. In Österreich werden jährlich zwar nur wenige Fälle der Erkrankung gemeldet (2023: 20 Fälle), die Tendenz ist aber klar steigend.

Bluttests als Früherkennung

Eine früh erkannte Infektion bietet bessere Behandlungsmöglichkeiten und kann in manchen Fällen operativ entfernt oder mit Medikamenten gut kontrolliert werden. Ein Nachweis ist durch spezielle Bluttests (serologische Untersuchungen) möglich. Dabei werden Antikörper gegen den Erreger im Blut erkannt. Bei Verdacht auf eine Infektion – etwa nach Risikokontakt oder bei auffälligen Leberbefunden – sollten Hausärzt:innen oder Tropenmediziner:innen hinzugezogen werden. Die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) übernimmt die Kosten für Bluttests und andere labordiagnostische Untersuchungen, die vom Arzt im Rahmen der Diagnose oder Abklärung von Symptomen angeordnet wurden.



Der Kleine Fuchsbandwurm ist ein Parasit, der vor allem Füchse befällt. Infiziert sich ein Mensch damit, kommt es zu einer schwer behandelbaren, leberzerstörenden Erkrankung, die ohne Therapie oft tödlich verläuft.

Foto: pixabay/ambquinn

Keine Kostenübernahme: Vorsorgeuntersuchung

Wenn der Test bei einem Vertragspartner der SVS durchgeführt wird, werden die Kosten direkt mit der SVS verrechnet. Für Patienten fällt nur die gesetzlich vorgesehene Kostenbeteiligung an (je nach GSVG oder BSVG). Bei Wahlärzten leistet die SVS einen Kostenzuschuss. Im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung übernimmt die SVS keine Kosten für die Blutuntersuchung.

Laut SVS kann die Erkrankung auch als Berufskrankheit qualifiziert werden – dann steht einer erkrankten Person das gesamte Leistungsspektrum der Unfallversicherung zur Verfügung.

Landwirte und Jäger besonders gefährdet

Landwirte und Landwirtinnen sind aufgrund ihrer Tätigkeit besonders gefährdet. Die Aufnahme der Wurmeier erfolgt meist unbemerkt durch

- Verzehr von kontaminierten Waldfrüchten, Pilzen oder ungewaschenem Gemüse,
- direkten Kontakt mit infizierten Tieren (etwa beim Streicheln von Hunden, die Wurmeier z. B. durch Fressen von Fuchskot aufgenommen haben),
- Arbeiten in kontaminierten Böden (Ernte, Forstarbeiten, Gartenarbeit).

Es gibt keine Impfung gegen den Fuchsbandwurm, daher sind konsequente Hygienemaßnahmen umso wichtiger:

- Kontakt mit Fuchskadavern oder Kot vermeiden – bei Jagd oder Waldarbeit entsprechende Schutzhandschuhe tragen
- Hände waschen nach der Arbeit im Freien, Kontakt mit Erde oder Tieren
- Obst, Gemüse und Kräuter gründlich waschen oder erhitzen, wenn sie bodennah wachsen oder aus dem Wald stammen
- Hunde regelmäßig entwurmen, wenn sie freien Auslauf haben oder Aas fressen könnten (mehrmals pro Jahr!)
- Tiere nicht ins Bett lassen oder das Gesicht ablecken lassen, da Wurmeier auch im Fell haften können

Fazit

Der Fuchsbandwurm stellt für Landwirtinnen und Landwirte ein ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko dar. Durch einfache, aber konsequente Hygienemaßnahmen und Aufklärung lässt sich das geringe Infektionsrisiko noch weiter reduzieren. Bei Verdacht kann ein Bluttest frühzeitig Hinweise auf eine Infektion geben – sollte man im Zweifelsfall mit seinem Arzt oder seiner Ärztin sprechen.

SVS: Ihre Gesundheit im Mittelpunkt

Wohlbefinden, Lebensfreude, Leistungsfähigkeit, Erfolg – einer der wichtigsten Faktoren dafür: Gesundheit! Daher unterstützt die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) ihre Versicherten mit einer Vielzahl an Angeboten und Initiativen, um gesund zu bleiben.

Getreu dem Motto „Gemeinsam gesünder“ stehen Gesundheitsförderung und Prävention bei der SVS seit jeher im Mittelpunkt. Die SVS-Gesundheitsangebote sind vielfältig, für jeden ist etwas dabei und jeder Einzelne soll profitieren: mit mehr Gesundheit von Kindesbeinen an bis hin zu mehr gesunden Lebensjahren bis ins hohe Alter. So helfen Vorsorge-Checks, gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen und ihnen vorzubeugen. Direkte Unterstützung und Coaching für einen gesunden Lebensstil gibt es bei den zahlreichen SVS-Gesundheitsangeboten. Und mit speziellen Programmen und attraktiven Anreizen, wie z. B. mit dem Gesundheits- und Sicherheits-hunderter, möchte die SVS ihre Versicherten dazu motivieren, gute Vorsätze auch tatsächlich in die Tat umzusetzen.

„Gemeinsam gegen Krebs.“ für die ganze Familie

Um den Vorsorgegedanken weiter zu forcieren, setzt die SVS zudem auf jährliche Schwerpunktaktionen. So erhalten SVS-Versicherte im Rahmen der Gesundheitsaktion 2025 „Gemeinsam gegen Krebs.“ einen einmaligen Bonus von 100 Euro, wenn sie zur Krebsvorsorge gehen. Damit soll bewusst ein Anreiz geschaffen werden, entsprechende Vorsorgemöglichkeiten recht-



„FUTURE PROOF“ für erfolgreiche Familienbetriebe

Zwischen Arbeit, Familie und täglich neuen Herausforderungen bleibt oft wenig Zeit, um die Gesundheit aller im Betrieb zu fördern. Genau hier setzt das Projekt FUTURE PROOF an. Denn Gesundheit ist das wichtigste Werkzeug für einen erfolgreichen Familienbetrieb. Jeder Betrieb ist einzigartig, daher ist auch FUTURE PROOF passgenau für jeden Betrieb zugeschnitten. Auf Basis moderierter Gespräche direkt im Betrieb werden gemeinsam mit Experten Strategien entwickelt, die Arbeits- und Lebensbedingungen gesünder zu gestalten. Die Maßnahmen reichen von Zeitmanagement

über körperlichen Ausgleich bis hin zur Kommunikation, sie sind vielfältig und individuell. Zudem gibt es die Möglichkeit, aus fünf zusätzlichen Schwerpunktthemen zu wählen und hierzu spannende Angebote zu nutzen. Wer kann teilnehmen? FUTURE PROOF ist kostenlos und richtet sich an landwirtschaftliche und gewerbliche Familienbetriebe. Aktuell ist das Projekt in der Steiermark, in Kärnten, Vorarlberg und Niederösterreich erfolgreich angelaufen. Auch Interessierte aus anderen Bundesländern können sich dazu melden. Kontakt und weitere Infos unter: future-proof.at

Das Projekt wird aus Mitteln der Landesgesundheitsförderungsfonds Steiermark, Niederösterreich, Kärnten und Vorarlberg gefördert.

zeitig wahrzunehmen. Denn: Je früher krankhafte Veränderungen erkannt werden, desto besser sind die Heilungschancen.

Eine Auszeit für mehr Gesundheit

All jene, die eine Auszeit vom Alltag nehmen und gleichzeitig aktiv etwas für ihre Gesundheit tun möchten – sei es in puncto Ernährung, Bewegung oder mentale Selbstfürsorge – sind bei den SVS-Gesundheitswochen und Camps genau richtig. Ab Herbst stehen wie-

der zahlreiche neue Angebote zur Verfügung, sowohl für Erwerbstätige als auch für SVS-Pensionisten.

Gesundheit und Kraft tanken, das können außerdem Eltern, die ein beeinträchtigtes Kind betreuen. Für Mütter und Väter, die bei der SVS versichert sind, gibt es dazu das Gesundheitsangebot „Gemeinsame Pflegeauszeit“, an dem sie gemeinsam mit ihrem pflegebedürftigen Kind, das auch erwachsen sein kann, teilnehmen können. Alle aktuellen Angebote findet man unter svs.at/gesundheitsangebote

Herbst-Feriencamps für die Kids

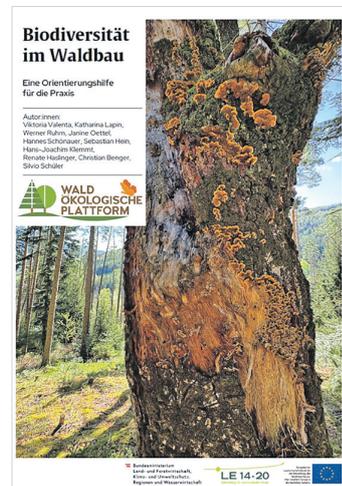
Sport, Spaß und Gesundheit: All das gibt es für alle von acht bis 15 Jahren bei den Feriencamps der SVS – aktuell nun auch im Herbst. Ziel ist, Kindern sowie Jugendlichen ein unvergessliches Ferienerlebnis zu bieten und zugleich ihre persönliche Gesundheitskompetenz zu stärken. Schnell noch anmelden und einen der verbliebenen Plätze ergattern: svs.at/feriencamps

Seite entstand in Kooperation mit der SVS

Biodiversität praktisch fördern

Mit dem neuen Leitfaden „Biodiversität im Waldbau – eine Orientierungshilfe für die Praxis“ steht Waldbesitzer:innen und Waldbewirtschaftler:innen ein praxisnahes Werkzeug zur Verfügung, um Biodiversität gezielt in die tägliche Waldbewirtschaftung zu integrieren.

Viktoria Valenta, Dr. Silvio Schüler,
Bundesforschungszentrum für Wald
Renate Haslinger, Biosphäre Austria
Thomas Leitner, LK Österreich



Entwickelt im Rahmen des LE-Projekts „WaWiP – Waldbiodiversität von der Wissenschaft zur Praxis“ vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) unter Leitung der Bios, verbindet die Orientierungshilfe aktuelle waldbauliche Erkenntnisse mit konkreten Umsetzungsvorschlägen für einen biodiversitätsfördernden Waldbau in Österreich.

Anleitung zur Umsetzung

Im Zentrum der Broschüre steht die Frage: Wie kann Biodiversität im regulären forstlichen Arbeitsablauf berücksichtigt und gestärkt werden? Die Antwort darauf liefert eine Gliederung der Maßnahmen

nach den Entwicklungsstufen des Waldes – von Kultur/Jungwuchs bis zur Verjüngung im Altbestand. So finden sich etwa für die Jungwuchspflege Empfehlungen zur Förderung lichtliebender Mischbaumarten oder zur Etablierung struktureicher Bestände. In späteren Phasen geht es um Maßnahmen wie die Belassung von Habitatbäumen, die Förderung ungleichaltriger Strukturen oder das Management von Totholz. Zur besseren Übersicht wurden die Maßnahmen in fünf Themenblöcke gegliedert: Baumartenvielfalt, Struktur, Habitate, Totholz und Prozessschutz. Jeder Block enthält mehrere Maßnahmen, die sich gegenseitig ergänzen und je nach betrieblichen Zielen aus-

gewählt werden können. Zahlreiche Umsetzungstipps, Beispiele und Hinweise zur Integration in bestehende Betriebsabläufe helfen bei der praktischen Anwendung.

Biodiversität planen

Eine naturnahe und auf Artenvielfalt ausgerichtete Waldpflege ist wichtig, um verschiedene Ziele zum Schutz der Biodiversität zu erreichen und einzuhalten. Die waldoökologische Serviceplattform (www.waldoekologie-service.at) bietet Waldbewirtschaftern nun ein Planungstool. Damit können sie:

- Ziele zur Waldbiodiversität festlegen,
- die Biodiversität auf Betriebs- und Bestandesebene erfassen

■ und wichtige Kriterien sowie Indikatoren in ihre Planung einbinden und prüfen. Dadurch können Biodiversitätsmaßnahmen einfach dokumentiert und in die Waldbewirtschaftungsplanung aufgenommen werden.

Maßnahmen einfach integrierbar

Der Leitfaden und die Plattform zeigen: Biodiversitätsförderung lässt sich in vielen Fällen gut mit den Zielen einer klimafitten, nachhaltigen und wirtschaftlichen Waldbewirtschaftung verbinden – sofern waldbauliche Eingriffe bewusst geplant und auf die ökologische Wirkung abgestimmt werden. Der Leitfaden versteht sich dabei nicht als Regelwerk, sondern als Orientierungshilfe. Die Umsetzung liegt ohnehin bei den Waldbesitzern. Viele Maßnahmen werden auch im Rahmen der Ländlichen Entwicklung bzw. des Waldfonds gefördert. Die Forstberaterinnen und Forstberaterinnen informieren gerne.



www.waldgeschichten.com
www.waldoekologie-service.at

Bundesforste ziehen eine positive Sommerbilanz

Nach einem sehr trockenen Winter und Frühlingsbeginn sorgten der feuchte Mai und der regenreiche Juli für spürbare Entlastung des Waldes, berichten die Österreichischen Bundesforste (ÖBf). Aktuell liegt der Schadholzanteil bei rund 50 % der gesamten ÖBf-Holzerntemenge, was etwa 500.000 Festmetern entspricht. Damit ist der Anteil deutlich niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ein wesentlicher

Teil des Schadholzes stammt aus Sturmschäden aus dem Vorjahr, die heuer aufgearbeitet wurden. Auch der Anteil des Borkenkäferholzes ist rückläufig, die intensiven Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung zeigen Wirkung. Bei den Waldpflege-Aufwendungen gehen die ÖBf derzeit von einer budgetkonformen Entwicklung aus – insgesamt sollen dafür rund 17 Mio. Euro eingesetzt werden. Die darin auch

enthaltenen Mittel für Borkenkäferbekämpfung können heuer im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,5 Mio. Euro zurückgenommen werden. Um u. a. bei der Waldpflege und der Schadholzaufarbeitung flexibler zu sein, stocken die Bundesforste ihre eigenen Holzertekapazitäten auf: Bis 2027 werden rund 6,5 Mio. Euro für neue Seilgeräte sowie für zusätzliche Mitarbeiter auf der Fläche investiert.

RIEDER MESSE: Erlebnis für die ganze Familie

Landwirtschaftsmesse – Austro Tier – Herbstmesse – Volksfest: Die Rieder Messe ist österreichweit eine einmalige Kombination. Neben den klassischen Anbietern von Stallbaulösungen, Futterproduktionstechnik und -lagerung wird wieder das Thema Digitalisierung und Automatisierung in der Tierhaltung bzw. Innenwirtschaft im Mittelpunkt stehen.

Die international etablierten Tierschauen werden auf der Rieder Messe wieder ein Anziehungspunkt und ein Pflichttermin für Rinderzüchter, -mäster und Milchviehbetriebe sein. Außerdem werden namhafte Aussteller auch innovative Trends und Technik in einem Live-Stall-Charakter präsentieren.

Land trifft Wirtschaft

Breit wie in den letzten Jahren ist die Vielfalt an Marken in der Landtechnik. Bis auf den letzten Platz sind die Ausstellungsflächen für Landmaschinen, Traktoren, Forst- und Ladetechnik wieder besetzt. Durch die Spezialisierung der Messe auf den tierhaltenden Betrieb sind

auch die Ausstellungs-Bereiche dementsprechend in der Technik ausgerichtet.

NEU: Im Freigelände zeigen die HTL Ried und FH Wels zukunftsweisende Traktoren mit Wasserstoff-, Methan- und Elektroantrieb. Besucher erwartet ein spannender Blick auf alternative Antriebstechnologien in der Landwirtschaft – mit Live-Demos, Mitmach-Stationen und Experten-Infos.

Smart Farming

Besonders im Fokus steht das Thema Digitalisierung und Automatisierung in der Tierhaltung bzw. Innenwirtschaft. Melkrobotik, Fütterungs- und Entmistungstechnik bzw. Da-



Sonderschau „Lebensmittel aus besten Händen“, die Agrarland-OÖ-Halle und die Herbstmesse bieten ein Erlebnis für die ganze Familie. Foto: LFI/Sarkezi



tenmanagement in den Bereichen Milchviehwirtschaft, ebenso Techniktrends in der Schweinezucht und -mast sind Schwerpunkte in Ried.

Forst trifft Technik

Die Forstarena wird auch 2025 ein wichtiger Fixpunkt auf der Messe sein. Holzfällung, -bringung und -aufarbeitung werden täglich live vorgeführt und von Experten moderiert.

Neben Holzernte und -aufbereitung wird erstmals das Thema wirtschaftliche Wärmeenergieproduktion für Stall, Wirtschaftsgebäude sowie Erntegut-trocknung thematisiert.

Klassiker trifft Top-Neuheiten

Ein Erfolgskonzept ist die zeitgleich stattfindende Herbstmesse. Neu ist dieses Jahr eine eigene „Handwerkswelt“ mit vielen Topmarken. Weiters laden regionale Spezialitäten zum Genießen ein. Die Sonderschau „Lebensmittel aus besten Händen“ stellt österreichische Qualitätsprodukte in den Fokus.

www.riedermesse.at



Foto: Innovation Farm



Neben Land- und Hoftechnik für Ackerbau und Grünland wird in der „Zukunft Tier“ im Live-Kälberstall gezeigt, wie beispielsweise Sensorik in der Tränke-technik automatisiert Trockensubstanzmessungen durchführt.

Die RIEDER MESSE 2025 im Überblick:

- „Zukunft Tier“ – Automatisierungslösungen in der Tierhaltung
- Live-Stallkonzepte für Milchvieh und Kälber
- Stallbauausstellungen: Bekannte Hersteller präsentieren ihr breites Angebot für alle Tiersegmente
- tägliche Tierschauen und Jungzüchterprämierung
- ausgeweitetes Programm an Pferde- sowie Schaf- und Ziegenschauen
- Betriebsmittel, Saatgut und Futtermittel – alles, was der landwirtschaftliche Betrieb braucht
- das Lintrac-Supercup-Finale 2025
- Forstarena – von der Ernte bis zur Erntegut-trocknung live
- Land- und Hoftechnik für Ackerbau, Grünland und Tierhalter
- Schmidt's Weyland-Steiner Handwerkswelt – der Treffpunkt für Handwerker, Landwirte und Heimwerker in der Messehalle 8
- Sonderschau „Lebensmittel aus besten Händen“, Agrarland-OÖ-Halle
- parallel: Herbstmesse und Volksfest für die ganze Familie
- Innovation Farm mit erstem fahrerlosem Traktor



Auf 1.400 m² Fläche war die AMA-Marketing-Kampagne am Spider Rock entlang der Südosttangente zu bestaunen.



Werbung für Ei sorgte für Aufmerksamkeit.

Fotos (3): AMA-Marketing

Sommerzeit ist Genusszeit – das AMA-Gütesiegel macht's sichtbar

Mit zwei starken Kampagnen sorgt die AMA-Marketing im Sommer 2025 für mehr Sichtbarkeit, Wertschätzung und Absatz regionaler Lebensmittel – vom Grillhendl bis zum Frühstücksei.

Grillen mit Verantwortung

Bereits seit Juni und bis Ende des Sommers läuft die AMA-Marketing-Grillkampagne auf Hochtouren. Der Fokus: Wertschätzung für regionale Lebensmittel und klare Orientierung beim Einkauf. Ziel der Kampagne ist es, Konsumentinnen und Konsumenten dort zu erreichen, wo Kaufimpulse entstehen – mit klarer Botschaft: Wer Lebensmittel mit dem AMA-Gütesiegel kauft, setzt auf Qualität und Regionalität.

Blickfang am Spider Rock

Im Rahmen der Grillkampagne setzte die AMA-Marketing auf einen besonderen Blickfang: mit einer 1.400 m² großen Werbefläche am Spider Rock an der Wiener Südosttangente – der meistbefahren-

nen Straße Österreichs mit rund 180.000 Fahrzeugen täglich. Neben dem Spider Rock ist die Kampagne auch auf Plakaten, Citylights, im Hörfunk, Online, im Kino und bei Events im ganzen Land präsent.

Starke Bühne für das Ei

Parallel dazu setzte die AMA-Marketing im Sommer ein klares Zeichen für das AMA-Gütesiegel auf Eiern: Von Juni bis August lief eine multimediale Kampagne, die das Ei ins Zentrum rückte – vom klassischen Plakat über TV-Spots, City Lights und Verkehrsmittelwerbung bis hin zu digitalen Screens an Bahnhöfen. Ein besonderes Highlight: das AMA-Gütesiegel-Ei auf Europas größter digitaler Außenwerbefläche am Palmershaus mit rund sechs Millionen Sichtkontakten in zwei Wochen.

Diese Seite entstand in Kooperation mit der AMA-Marketing



**Liebe Landwirtinnen
und Landwirte,**

Sie wollen regelmäßig über Marktentwicklungen und die Marketingaktivitäten der AMA-Marketing informiert werden?

Dann melden Sie sich für den kostenlosen WhatsApp-Kanal der AMA-Marketing an – einfach mit dem Handy den QR-Code scannen und den WhatsApp-Kanal abonnieren!



Scannen, anmelden und nichts mehr verpassen!



Kleinanzeigen

MASCHINEN

Suche Allrad Traktoren defekt viele Stunden, Pflug 2,3,4,5, Scharrer, Miststreuer, Vakuümfässer, Sämaschine, Kreiselegge, Ballenpresse, Mähwerk, Egge, Drescher, Schwader, Radlader 0690/10098868

Kaufe Güllefass, Miststreuer, Traktor, Rohrmelkanlage, Mähdrescher, Maispflücker, Pflug, Schwader, Mähwerk, Lader, Kreiselegge bitte alles anbieten auch gesamte Betriebsauflösung 0664/5294107

TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELE versch. Farben - Maßanfertigung, Preis auf Anfrage unter 07755/20120 Metallhandel Bichler tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at



Besuchen Sie uns in **Karphammer Fest** von 29. August – 2. September am KRONE Stand! www.landundtechnik.at

Verkaufe 3 Epple Silo, 100 m³ CCM, 1 Silofräse Mus-Max, Pflanzenschutzspritze 800 Liter Unigreen +43171/1195186

MOTORSERVICE Schleifen von Zylinder und Kurbelwelle, Zylinderkopfreparatur, Ersatzteile, Turbolader
Fa. Mayerhofer, 4400 Steyr 0664/1052761 www.motorservice.at

Biete Betonschneiden und Kernbohrung
0664/4819902

KRPAN Forstseilwinden: Preiswertes Sondermodell Greenline GL 550, GL 650 u. GL 850 auf Lager, Firma Wohl-muth KG, 4772 Lambrecht 07751/8512 www.gruenlandprofi.at

Turboladerreparatur für alle Turbos LKW, PKW, Traktor, Bagger auch Tausch und Neulader Turbospeed 4641 Steinhaus, 0664/4184696

lkanzeigen anzeigen.lko.at

Private Kleinanzeigen rund um die Landwirtschaft
Einfache Anzeigenaufgabe. Einfache Preisgestaltung. Individuelle Kundenbetreuung.

Kleinanzeigenangebot im Überblick

- **Standardanzeige** „Print Basis“: Anzeige mit 170 Zeichen in Der Bauer, inkl. Online-Erscheinung mit Bild, 20Euro.
- **Erweiterte Anzeige** „Print Plus“: Anzeige mit 170 Zeichen in Der Bauer mit einem Bild oder Farbhintergrund, inkl. Online-Erscheinung mit Bild, 63 Euro.

www.anzeigen.lko.at/ooe

Das gemeinsame Anzeigenportal der Landwirtschaftskammern bietet eine einfache Aufgabemaske für die eigene Kleinanzeige sowie eine Vielzahl an Anzeigen online.

F.M.

CALIFORNIA

Die mittelfrühe Mahlweizen für ÖÖ!

Aktueller Ertragsvergleich MAHLWEIZEN

103%	100%	97%	97%	97%	97%
CALIFORNIA	THALAMUS	Ambientus	Polarkap	Ernestus	Tiberius

Quelle: Streifenversuche der LK-ÖÖ 2025, Mittel der Standorte Bad Wimbach, Hargelberg und Wihring; 100% = 11.290 kg/ha

THALAMUS

ertragreich, gesund & hektoiterstabil

Wie du säst, so wirst du ernten.

Trapezprofile

Baustahlgitter
I- u. U-Träger
Form- u. Rundrohre
Flach- u. Winkelstahl
PVC-Rohre
Laufschielen ...

www.eisen-hofer.at

Tel. 0 72 73/88 64

Hofer

Zustellung in ÖÖ und Sbg!

Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau



Besuchen Sie uns auf der **Rieder Messe** vom 4. – 7. September am KRONE Stand! www.landundtechnik.at

KAUFE und VERKAUFE NUTZ- u. SCHLACHTVIEH, Einsteller m. + w. Stierkälber, und Zuchten, Pferde, Barzahlung ab Hof, **zahle über Börsenpreis**
0664/4848976

Verkaufe **Merinowidder**
0664/73316633

2. Wahl Wand-Sandwichpaneele, Kernstärke 80 - 120 mm, versch. Farben/Längen, 19,90 Euro inkl. MwSt. 07755/20120 www.dachpaneele.at

Mehr Tiergesundheit mit Pflanzenextrakten SUPLEXANALLIUM: Knoblauchöl mit reinem Allicin, 1l entspricht 3kg Knoblauch, für Hühner und Schweine, Fa. Boden&Pflanze OG 0650/9118882

Darmhirsch, 2 Haupt aus Biohaltung, günstig zu verkaufen, Ideal als Zuchthirsch
0664/3649869

PANEX AGM Mulcher, Bodenfräsen u. Sichelmulcher
07751/8512 www.gruenlandprofi.at

TIERE

Suche **Mastplätze** für Kühe im Raum Inviertel und verkaufe Einsteller Kälber 0664/2426278, 0664/1022299, Fa. Widroither - Salzburg

Suchen Partnerbetriebe (auch Bio-Betriebe) welche unsere Jungrinder, ohne eigenen Geldeinsatz (ab mindesten 10 Stk), Stiere-Ochsen-Kalbinnen, fertig mästen, Firma Schalk 0664/2441852

Probstdorfer Saatzeit: KWS Tolanis und Thimea starten durch

Bei Wintergerste, im Speziellen bei den ertragsstärkeren Mehrzeilern, hat der Landwirt fast die Qual der Wahl. Mit Frederica, Thimea, KWS Tolanis und der neuen Sevilla steht ein enorm starkes Quartett zur Verfügung. Die hektoliterstarken Thimea und KWS Tolanis liefern seit mittlerweile drei Jahren in sämtlichen Regionen höchste und stabile Ertragsleistungen. Thimea ist absolut flexibel bei der Standortwahl, sie funktioniert sowohl auf seichtgründigen Schotterstandorten als auch auf den besten Bonitäten (100er Böden) in Gunstlagen. Die Neuzüchtung Sevilla zeigt sich deutlich frühreifer, ist kürzer im Wuchs, sehr standfest und äußerst hektoliterstabil. Ähnlich gut ramulariatolerant wie KWS Tolanis präsentiert sich die etwas längerhalmige Frederica, in vielen Regionen ist sie daher ein fixer Bestand-



Mit Thimea durchstarten.

FOTO: PROBSTDORFER SAATZUCHT

teil in den Fruchtfolgen. Die Situation bei Gelbverzwergung hat sich wieder entspannt, da die meisten Landwirte mit einer moderateren Gestaltung der Saatzeit im Herbst 2024 reagiert haben und auch der Blattlausdruck infolge der starken Septemberriederschläge eher gering war. Mit der mittelfrühen, hektoliterstabilen und gut ramulariatoleranten Integral steht auch hier ein wettbewerbsfähiges Produkt mit Gelbverzwergungsresistenz zur Verfügung. Werbung

Kleinanzeigentarif

170 Zeichen = 20 Euro + 20 % MwSt.

Wir bitten um Beachtung der **Teilbeilagen**:
Bulla Landtechnik
Flixeder Landtechnik



Besuchen Sie uns in **Karpfhammer Fest** von 29. August – 2. September am KRONE Stand! www.landundtechnik.at

Verkaufe hochtrachtige Kühe und Kalbinnen, gealpt, Abstammung, sowie Einsteller männlich/weiblich, BVD-frei, Kaufe Schlachtrinder, Fa. Geistberger 0676/5393295

Kostengünstige Kokzidose-Vorbeugung mit Pflanzenextrakten DIGEST, einzigartige Pflanzenextrakte gegen Kokzidose bei Kälbern, nur 2 Euro/Kalb, Fa. Boden&Pflanze OG 0650/9118882

anzeigen.lko.at



Stroh-Pellets auf Lager 1 kg Pellets saugt bis zu 4 l Wasser, zur Fütterung als Rohfaser geeignet. Steigerung des Tierwohls, Lose oder im BigBag, Ø 16 mm, nahezu staub- und keimfrei, Direkt vom Erzeuger +437242/51295
WhatsApp: +43678/6804848
office@steinwendner.at
www.steinwendner.at



Formrohr, T-Stahl,...
07277/2598

B
Fhr Spezialist

www.bauernfeind.at

www.ooe.lko.at

Geflügel (Bio/Konventionell): **Jung-hennen**, Mastküken, Puten, Enten, Gänse liefert Geflügelhof Spornbauer: 0650/8083230
Verkaufstellen:
Kleinzell 07282/5259
Schenkenfelden 07948/212

Kostengünstige Kokzidose-Vorbeugung mit Pflanzenextrakten KOKCIDIN, pro Huhn nur 0,05 Euro bzw. pro Schwein nur 0,5 Euro, Fa. Boden&Pflanze OG 0650/9118882
www.boden-pflanze.com



Besuchen Sie uns auf der **Rieder Messe** vom 4. – 7. September am KRONE Stand! www.landundtechnik.at

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus Fördermaßnahmen des GAP Strategieplans unterstützt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 **Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft**

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der Europäischen Union

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: Michaela Primeßnig, Bakk.Komm. T: 050 6902-1594, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, T: 050 6902-1591, Mag. Anita Stollmayer, T: 050 6902-1592, E: medien@lk-ooe.at, Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr in der Vorwoche Kleinanzeigen T: 050 6902-1000, E: kleinanzeigen@lk-ooe.at
Sabine Mair, T: 050 6902-1482, Sonja Oppolzer, T: 050 6902-1358

Hersteller: Druck Zentrum Salzburg, Betriebsgesellschaft m.b.H., Karolingerstraße 38, 5020 Salzburg. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt 5020 Salzburg., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, T: 0732/776641, F: 784067, E: post@agrowerbung.at. Für unaufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial übernimmt die Landwirtschaftskammer OÖ keine Haftung. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezi-

fischen Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Der Textinhalt des Mediums wird sorgfältig erstellt, soweit gesetzlich zulässig ist die Haftung jedoch ausgeschlossen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Eigentümer: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsident Mag. Franz Waldenberger. Unternehmensgegenstand: Vertretung der Interessen der Land- und Forstwirtschaft gemäß OÖ Landwirtschaftskammergesetz 1967. Grundle-

gende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer OÖ, Information der Kammermitglieder über land- und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes. **Datenschutzhinweis:** Kleinanzeigen, die telefonisch, online oder per E-Mail aufgegeben werden, werden seitens der Landwirtschaftskammer für die Vertragserfüllung gespeichert. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://ooe.lko.at/datenschutz>



Wir **pressen Maisilage in Rundballen**, in ganz Österreich im Einsatz, keine Silageverluste, buchen Sie den Maisballenexpress unter +437242/51295
WhatsApp: +43678/6804848
office@steinwendner.at
www.steinwendner.at

VORRÄTE
Verkaufe **Heu und Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung
0664/4842930

Verkaufe schönes Stroh, Heu in Großballen u. auch Maisballen, in guter Qualität
0049/171/2720683

Verkaufe Stroh in Vierkant Großballen und Rundballen, geschnitten, gehäckselt und Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maissilageballen, alles auch in Bio erhältlich
02754/8707



Besuchen Sie uns auf der **Rieder Messe** vom 4. – 7. September am **KRONE Stand!** www.landundtechnik.at



Agrar Schneeberger liefert Bio und konventionelle **Maissilageballen** in Top Qualität, bis vor Ihre Haustüre
0664/88500614

Kleinanzeigentarif
170 Zeichen = 20 Euro +
20 % MwSt.
www.anzeigen.lko.at

REALITÄTEN

Fehlende Hofnachfolge? Betriebsaufgabe? Familie sucht landwirtschaftlichen Betrieb zur Weiterführung in der Region Altenberg bis Naarn bzw. Kefermarkt bis Enns
0664/1478451

Ca. 30ha arrondierte Lage zu **verpachten**, Nähe **Enns**
0676/5467438

Verkaufe 1 ha Wald, Bezirk Rohrbach, privat - keine Makler
0660/5520376

Zu verpachten: ca. 22 ha Acker- und Wiesenland für Bio Landwirtschaft Umgebung Ried i.L., E-Mail: ackerwiesenland@gmail.com

Bio-Ackerfläche 5,1 ha zu verpachten in Gleink und Wolforn, seit 25 Jahren bio!
0664/9159593

PARTNERVERMITTLUNG

BÖHMISCHE LANDMÄDL liebenswert, treu, deutschsprechend suchen nette Landwirte von 25 bis 70, Info auch Samstag + Sonntag, Bayern-Institut PV
0676/4239630, 00499621960390

STELLENMARKT

Suche **Fleischereilehrling**, 5400 Hallein, Quartier vorhanden
0664/4122187

Hausbesorger gesucht, Sie sind handwerklich geschickt und benötigen eine flexible Zeiteinteilung - dann sind Sie bei uns genau richtig! Hausmeister für 20-40 Stunden, Winterdienst/ Sommer reduzierte Arbeitszeit, Immobilienverwaltung Raum Attnang-Puchheim, wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: angermeier.ch@gmail.com oder per Telefon:
0676/6415833

Lust auf Abenteuer Wintersaison? Wir suchen für unsere Skihütte in Radstadt-Altenmarkt noch motivierte Mitarbeiter/innen in Service und Küche, Quereinsteiger herzlich willkommen, Wintersaison von Mitte Dezember bis Ende März, nur Tagesbetrieb, freie Kost & Logis. Faire Bezahlung, Melde dich bei uns! Sonnalm Radstadt, Familie Reiter
+43664/2266243
info@sonnalm-radstadt.at

SONSTIGES

Kaufen Altmetalle (Kupfer, Messing, usw.) und Kabelschrott zu Bestpreisen, Vorortverwiegung, Eisen-Andi Altmittel GmbH, Gutau, office@eisenandi.at
0664/5091549

Inserate

050 6902 1000
kleinanzeigen@lk-ooe.at



Besuchen Sie uns in **Karpphammer Fest** von 29. August – 2. September am **KRONE Stand!** www.landundtechnik.at

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen u. Gitterboxen, Barzahlung
0664/5228106

Kaufe Altholz, Stadlbretter und Balken
Fotos an: office@altholz-spitzbart.at
0664/73763906 auch Whats App

Kaufen **Alteisen - Altauto**, Bestpreis Vorortverwiegung, Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg.
gruenzweil.martin@gmx.at,
0664/1620245 oder 07217/7194

Kaufe alte Fußböden, Stadelbretter und handgehackte Kanthölzer
0676/5580230

Isolierpaneele für Dach und Wand im Außen- und Innenbereich, Jetzt auch Kühlhauspaneele im Angebot!!! TOP-Qualität vom weltgrößten Hersteller, Laufend Aktionen!
Hr. Huber
0664/1845450

Rolltor 5000 x 4000, 3.850 Euro, www.rolltorprofi.at 0664/3366002

KWS Feldtag am Mittwoch, **27.08.2024**, 19:00 Uhr, Fa. Peter Kircher, Biber 21, 4872 **Neukirchen/Vöckla**

ABDECKPLANEN VERSAND Gewebepanolen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 37 Euro, 4 x 6 m = 63 Euro, 6 x 8 m = 137 Euro, LKW Planen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 111 Euro, 4 x 6 m = 264 Euro
01/8693953
www.abdeckplanenshop.at

Trapezbleche
Sandwichpaneele, günstige Baustoffe und Bedachungsmaterial, Zauner - Vorchdorf
www.hallenbleche.at
0650/4523551, 07614/51416

Verkaufe Anhängetechnik Sauer- mann, Scharmüller, Rockinger, Walterscheid (Cramer), FASTER Multikuppler und Ersatzteile, Traktoreersatzteile,....
www.mastar-shop.at
0650/5300215

KWS Feldtag am Donnerstag, **28.08.2025**, 19.00 Uhr, Florian Anzengruber, Gattring 1, 4742 **Pram**

Neu im Sortiment bei Faie:
Alles für die Fischzucht



Faie hat sein Sortiment erweitert.

FOTO: FAIE

Jetzt neu im Faie-Sortiment: Alles für die Fischzucht – von moderner Teichtechnik über hochwertiges Futter bis hin zu Zubehör für Pflege und Haltung. Egal, ob man gerade erst mit der Fischzucht beginnt oder bereits Profi ist – bei Faie findet man garantiert die passende Ausstattung für den eigenen Betrieb. Das umfangreiche Sortiment umfasst Produkte für alle Bereiche der Fischhaltung: Wasseraufbereitung, Teichbe-

lüftung, Fütterungssysteme, Fischtransport, Fischverarbeitung und vieles mehr. Faie bietet dazu kompetente Beratung, bewährte Produktqualität und faire Preise. Bestellt werden kann bequem online – schnellen Lieferung inkludiert. Bei Fragen hilft das erfahrene Beratungsteam gerne telefonisch weiter: 07672/7160. Jetzt entdecken im Faie-Online-shop: www.faie.at/produkte/fischzucht/ Werbung



Gebrauchsmaschinen

AKTION DER WOCHE

John Deere 6155M

Bj. 2021, Allrad,
40 km/h **119.900.-**

Massey Ferguson
MF 273 12.900.-

Pöttinger TOP 771 A 13.900.-

VOLVO Radlader
L 35 B Pro 36.900.-

Martin Schwarzmüller
+43 664 88708793
martin.schwarzmueller@inn-traun.rlh.at

Große Auswahl unter landwirt.com ↓



Lagerhaus
Innviertel-Traunviertel-Urfahr eGen
Bahnhofstr. 37
4560 Kirchdorf a. d. Krems

TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELE versch. Farben - Maßanfertigung, Preis auf Anfrage unter 07755/20120
Metallhandel Bichler
tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

Betonschneiden, Kernbohrungen, Mauertrockenlegung, Geboltskirchen
0680/1266643

VOLLHOLZBÖDEN
direkt vom Erzeuger auch aus Ihrem Rund- oder Schnittholz!!!
www.dickbauer.at Schlierbach
07582/62735

Wir dichten ihr **Bauwerk** schnell und kostengünstig ab, Leandro Kormesser Spezialabdichtungen, Hr. Kormesser 0664/4235602
www.kormesser.at

KWS Feldtag am Montag, 08.09.2025, 19.00 Uhr, Simon Hofer, Witzersdorf 8, 4174 Niederwaldkirchen

KERBL RÄUCHERSCHRÄNKE, OBST-PRESSEN u. MÜHLEN, KREISSÄGEN, HOLZSPALTER, BÜNDELGERÄTE, 07584/2277, 2279

KWS Feldtag am Dienstag, 09.09.2025, 18.30 Uhr, Familie Hofinger, Schnelldorf 1, 4975 Suben

Aktion Forst-Markierstäbe in gelb, blau oder orange (200 Stk.) um 134 Euro
www.pronaturshop.at
07662/8371-20

Ackerbau- Feldtag 2025

**12.9.2025 | 9.30 - 15 UHR
DESSELBRUNN-SICKING**

Ertragsorientierte Feldbewirtschaftung mit gesundem Boden und moderner Technik | Eintritt frei | bei jeder Witterung | Mehr Infos: www.technik-trifft-boden.at

Besuchen Sie uns auf der **Rieder Messe** vom 4. – 7. September am **KRONE Stand!** www.landundtechnik.at



TRAPEZPROFILE – SANDWICH-PANEELE verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at
07732/39007

KWS Feldtag am Donnerstag, 11.09.2025, 18.00 Uhr, Markus Aumüller, Pfennigmayrstraße 7, 4641 Steinhaus

KWS Feldtag am Dienstag, 16.09.2025, 19.00 Uhr, Schachinger Thomas, 4982 Mörschwang 2

DIREKTVERMARKTUNG

Wochenmarkt Salzburg Schane (DO) Übergebe eingeführten Marktstand, Kundenstock vorhanden
0664/4122187

Besuchen Sie uns in **Karpfhammer Fest** von 29. August – 2. September am **KRONE Stand!** www.landundtechnik.at

Lassen Sie Bakterien arbeiten: BactimNutriN+:Gratis Stickstoff aus der Luft, BactimSoil:Rottebeschleuniger für gesunde Böden!
Fa. Boden&PflanzeOG
0650/9118882
www.boden-pflanze.com

KWS Feldtag am Dienstag, 02.09.2025, 18.30 Uhr, Markus Atzlinger, Versuchsfeld bei Transporte Atzlinger, Bergsleithenstr. 15, 4643 Pettenbach

SILOSÄCKE
Big Bags, Silosackgestelle, Befüllleitungen, alles lagernd
GÜNSTIG! 0660/5211991
www.essl-metall.at

KWS Feldtag am Donnerstag, 04.09.2025, 19.00 Uhr, Franz Preiser, Ottendorf 3, 5233 Pischelsdorf

Abriß von Bauernhäusern u. Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit
0664/2325760 abm.holz@gmail.com

**Inserate in der Zeitung „Der Bauer“
050 6902 1000, kleinanzeigen@lk-ooe.at**

KWS Feldtage 2025 *Jetzt geht's los!*

Fa. Peter Kircher, Biber 21, 4872 Neukirchen/Vöckla	Mi	27.08.25	19:00
Florian Anzengruber, Gattring 1, 4742 Pram	Do	28.08.25	19:00
Markus Atzlinger, 4643 Pettenbach, Versuchsfeld bei Atzlinger Transporte, Bergsleithenstraße 15, 4643 Pettenbach	Di	02.09.25	18:30
Franz Preiser, Ottendorf 3, 5233 Pischelsdorf	Do	04.09.25	19:00
Simon Hofer, Witzersdorf 8, 4174 Niederwaldkirchen	Mo	08.09.25	19:00
Familie Hofinger, Schnelldorf 1, 4975 Suben	Di	09.09.25	18:30
Markus Aumüller, Pfennigmayrstraße 7, 4641 Steinhaus	Do	11.09.25	18:00
Schachinger Thomas, 4982 Mörschwang 2	Di	16.09.25	19:00

Thomas Sturm, 0664/822 21 72 Michael Auer, 0664/889 498 33 Alle Termine unter www.kwsaustria.at

